

Oktober 2001
www.hauspost.de



Stadtmagazin

hauspost

**GEWINNSPIEL
SEITE 4**



Die Schuldenfalle

Sozialamt registriert immer mehr Fälle

Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin



Dr. Hagen Marin
 Verwaltungsdirektor
 Medizinisches Zentrum der
 Landeshauptstadt Schwerin

Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende entgegen. Für uns als Medizinisches Zentrum war es ein Jahr voller Ereignisse.

Der erste Abschnitt unserer gewaltigen Bauoperation ist vollbracht - das Haus 0 wurde im September offiziell übergeben und zum Ende des Jahres werden dort in den zwölf neuen OP-Sälen Ärzte-Teams ihren verantwortungsvollen Dienst antreten.

Die neuen Bettenhäuser 9 und 10 hinter der Frauenklinik feierten im August Richtfest. Parallel dazu wird der Gang 8 - die Hauptschlagader des Klinikums - saniert. Es folgen Krankenhausküche und Apotheke. Eine unglaubliche Leistung und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Region.

Denn, bemerkenswert ist, dass trotz europaweiter Ausschreibungen 96,35 Prozent der bislang erteilten Aufträge an Betriebe und Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern vergeben werden konnten. Ein weiterer Beweis für die Leistungsfähigkeit der Unternehmen unseres Landes.

In diesem Zusammenhang möchte ich ein großes Dankeschön an alle Beteiligten richten. Vor allem aber an die Patienten und Mitarbeiter des Medizinischen Zentrums für ihre Geduld und das entgegengebrachte Verständnis. Denn sie, die Patienten, die Ärzte, Schwestern und Pfleger erleben die Bauarbeiten tagtäglich im wahrsten Sinne des Wortes hautnah mit. Und das ist sicher nicht immer ganz einfach. Denn so ein Um- und Neubau bringt, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen und Auflagen, Unbequemlichkeiten mit sich - Lärm, Staub, Umwege, Provisorien - nochmals danke für Ihre Nachsicht und ihre Unterstützung.

Ebenfalls im September konnte die berufliche Schule am Medizinischen Zentrum Schwerin ihren 50. Geburtstag feiern - das heißt ein halbes Jahrhundert erfolgreiche Ausbildungsgeschichte in Schwerin. Und auch in diesem Jahr werden 510 junge Menschen in sechs verschiedenen medizinischen Fachrichtungen ausgebildet.

Erst vor ein paar Tagen wurde, die Arbeit des Tumorzentrums konsequent fortsetzend, eine Palliativstation eröffnet - damit setzen unsere Ärzte Zeichen für das ganze Land. Näheres dazu lesen Sie auf der Seite 27.

Doch all diese erfreulichen Ereignisse werden durch die barbarischen Terroranschläge in New York und Washington überschattet. Viele Unschuldige müssen und mussten darunter leiden. Ich hoffe, dass jetzt mit Besonnenheit und Konsequenz reagiert wird, um die tatsächlichen Schuldigen zu bestrafen sowie bessere Voraussetzungen für ein friedliches Nebeneinander zu schaffen.

Ihr

Hagen Marin

Titel: Die Schuldenfalle

Foto: max

Die Themen



Geblizt

Die Unfallzahlen in Schwerin gehen dank verstärkter Kontrollen zurück

Seite 5

Zugeschnappt

15 Prozent aller Schweriner lin der Schuldenfalle

Seite 3

Bedankt

Positiver Jahresabschluß bei der Wohnungsgesellschaft

Seite 6

Ertappt

Videoüberwachungssystem am Bahnhof stellt Randalierer

Seite 13

Begrüßt

Frisch-gebackene Azubis bei der Gesundheitskasse

Seite 16

Angelegt

3.- 4. November Anlegermesse der Sparkasse in der Gutenbergstraße

Seite 17

Gewonnen

Autos, Waschmaschinen, fernseher -das Losglück bei Stadttombola

Seite 19

Abschlagen

In der Nähe von Schwerin entsteht ein Golfplatz

Seite 24

Anzeige

**„Traditionswoche“
 zum Herbst
 Eisbein und Bockbier
 ab Freitag, dem
 12. 10. 2001**

SCHWERIN • SCHUSTERSTRASSE 12
 TEL. 0385-56 59 85 • FAX 0385-500 76 02

Angemerkt

von Christian Becker

Unfassbar, entsetzlich, wahnsinnig. Die Terroratentate in den USA sind mit Worten kaum zu beschreiben. Uns in der Redaktion ist es am Nachmittag des 11. September wohl nicht anders gegangen als den meisten unserer Leser. Wir konnten das, was dort via Fernsehen in jedes Wohnzimmer gebracht wurde, einfach nicht glauben. Mit den abartigen Anschlägen auf unschuldige Amerikaner hat der Terror eine neue Dimension erreicht. Uns tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen der ums Leben gekommenen Opfer. Was bleibt ist ein Gefühl der Ohnmacht. Hätte es nicht jeden von uns treffen können? Hätte nicht auch meine Familie im Flugzeug sitzen können oder gerade als Tourist auf dem World Trade Center stehen können? Diese Willkür, mit der Menschen hier in den Tod gerissen wurden macht Angst. Doch warum reagieren wir so stark emotional auf diese Ereignisse? Tagtäglich ist doch von Krieg und Terroranschlägen auf der ganzen Welt zu hören, ohne dass wir uns über die Maße aufregen. Vielleicht liegt es an der hohen Zahl der Opfer und den unglaublichen Live-Bildern im Fernsehen. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass diesmal die westliche Welt getroffen hat. Nicht „irgendein“ Land im Nahen Osten oder in Afrika. Ich verurteile jede Form von terroristischer Gewalt, egal wo. Und ich hoffe, dass die USA die Größe haben, jetzt entschieden aber besonnen und nicht aus dem Gefühl der Rache heraus zu reagieren. Um des Friedens willen.



Kultige Kunststoffpuppe

Elvis schwingt wieder seine Hüften

Schwerin • ... und Elvis lebt doch! Spätestens seit der Audi-Werbekampagne gibt es keinen Zweifel mehr. Tanzt er doch mit lässig-elegantem Hüftschwung mittlerweile fast überall in des „Deutschen liebstem Kind“. Fernsehwerbung als Garant für neue Trends? Na klar, schließlich war es doch ein ARAL-Spot, der dem guten alten „Wackel-Dackel“ im vergangenen Jahr zu seinem Revival verhalf. Das Ingolstädter Automobilunternehmen Audi hat jetzt mit dem „Wackel-Elvis“ einen Verkaufshit gelandet und kämpft nun gegen Plagiate von Trittbrettfahrern. 380.000 Exemplare der tanzenden Kunststoffpuppe sind bereits verkauft worden. Selbst in Schweriner Cockpits wurde der trendy „Wackel-Elvis“ bereits gesichtet... Mecklenburg im Trend! Oder Trend verpennt? Kenner behaupten, der King an der Frontscheibe sei längst Schnee von gestern. Schade, wo's doch sooo schön war. Aber wer weiß, vielleicht können wir uns ja bald über Marilyn freuen, die mit ihrem Rückchen gegen die Lüftung kämpft. *cl*



Trendy: Der Wackel-Elvis Foto: cl

Anzeige

Einkaufsmeile plant abwechslungsreiche Events

Prinzessin im Wurm gekürt

Altstadt • Auch im Oktober hat das Einkaufszentrum WURM wieder allherhand zu bieten. Von der Wahl zur „Princess of M-V“ über die House-Party von Mr. B bis hin zu Info- und Spendenveranstaltungen - das Center macht seinem Slogan alle Ehre.

Am 2. Oktober startet die Junge Union erneut ihr Fest zum Tag der Deutschen Einheit. Ab 21 Uhr ist Party für jedermann zum Nulltarif. Am 5. und 6. Oktober hält die Architektenwerkstatt zum



So gesehen

Handy-Verbot in der Schule ist keine Seltenheit mehr. Zu sehr griff die Multi-Media-Sucht bei Jugendlichen um sich. Auch Schulanfänger sind jetzt befohlen von Playstation, „Simsen“, Spiele zocken und telefonieren. Und das Schlimmste: die kleinen brauchen ja auch unbedingt ein Handy, damit Mutti auch immer weiß, wo das Kleine sich aufhält. Fehlt nur noch das Laptop in der Schultasche, dann lernt das Kind erst Tippen und dann Schreiben. *Comic: Martin Molter*

Neu in Schwerin

Ab November große Eislaufbahn

Großer Dreesch • Wer bisher in unserer Regionen Schlittschuhlaufen wollte, musste entweder auf einen sehr kalten und langen Winter hoffen, oder zu den Eislaufbahnen nach Güstrow oder Rostock fahren. Damit ist bald Schluss. An der Pilaer Straße eröffnet Mitte November eine Eislaufbahn der Firma „Ice Business“. Vorerst für die nächsten drei Jahre besteht jeweils bis Ende März die Möglichkeit auf circa 1.800 qm über das Eis zu flitzen. Errichtet wird die überdachte Anlage auf dem Gelände der abgerissenen Hochhäuser Pilaer Straße 1, 5 und 7. Die Fläche stellte die Schweriner Wohnungsgesellschaft (WGS) und die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft (SWG) zur Verfügung.

Klinikum eröffnet Haus 0

Patientenempfang mit Atmosphäre

Lewenberg • Das Haus 0 des Medizinischen Zentrums Schwerin wurde Anfang September offiziell übergeben und ist nun ab 20. September für alle Patienten und Besucher über den neuen Haupteingang zugänglich. Im großzügig gestalteten Foyer sind kleine Geschäfte, ein Friseur, die Patientenbibliothek sowie eine Cafeteria zu finden. Der Empfangstresen in der Mitte des Raumes ist von dekorativen Säulen umrahmt, die, wie auch das 20 Quadratmeter große Wandbild, von den Mecklenburger Künstlerinnen Monika Ringat und Britta Naumann gestaltet wurden. Ein dekoratives Bleiglasfenster, gestaltet von Andreas Wolf, verbindet den angrenzenden „Raum der Stille“ mit dem Eingangsbereich. *cl*



Auch im vergangenen Jahr war die Wahl zur „Princess of M-V“ ein voller Erfolg



330 Millionen Mark Schulden: Jeder sechste Haushalt kann seine laufenden Kosten allein nicht mehr bezahlen

Fotos: max

Jeder sechste Haushalt in Schwerin überschuldet

Der Teufelskreis in Schwerin

Schwerin • Um gesellschaftsfähig zu bleiben, überschulden sich immer mehr Schweriner. Sozialamtsleiterin Heike Seifert spricht offiziell schon von 15.130 Betroffenen mit insgesamt 330 Millionen DM Schulden. Bis 5.000 Mark sei das nicht so schlimm, sagen 92 Prozent von 500 Haushalten, die durch die *hauspost* befragt wurden. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt betragen die Schulden pro Kopf bereits 3.300 Mark.

Damit liegt Schwerin mit 15,3 Prozent über dem Landesdurchschnitt von 11,2 überschuldeten Haushalten. Vergleichsweise liegen Neubrandenburg bei neun, Kiel bei nur bei 4,3 Prozent. „Schulden machen liegt im Trend“, analysiert Verbandssprecherin Gerti Hönings vom Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen die Situation in Deutschland. Barzahlung werde immer mehr vom Kauf mit Kredit- oder Scheckkarte verdrängt. „Wer sich einmal für Ratenkauf entschieden hat, macht das auch ein zweites und drittes Mal.“ Zwangsvollstreckungen, Räumungen und Pfändungen gehören zur Tagesordnung. Für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger habe dies oft den sozialen Abstieg zur Folge. Für sie bedeuteten mitunter schon Verbindlichkeiten über 5.000 Mark den finanziellen Ruin.

Fast täglich telefoniert Annemarie Hagen, Sozialbetreuerin im WGS-Mietercenter Großer Dreesch mit dem Sozialamt, dem Arbeitsamt und anderen sozialen Einrichtungen. Meistens im Beisein betroffener Mieter, die ihre Miete seit Monaten nicht mehr bezahlen können. Sie prüft, ob Wohngeld beantragt ist und die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung durch die Kommune ausgeschöpft sind. Hagen: „Viele haben keine Ahnung, was sie in der Not tun müssen. Es ist ihnen peinlich, Hilfe vom Sozialamt anzunehmen.“ Die städtische Wohnungsgesellschaft verzeichnet seit vier Jahren einen deutlichen Anstieg von sozialen Fällen. „Oft ist der Verlust des Arbeitsplatzes der Grund, aber auch andere Konflikte und Schicksalsschläge“, so die Sozialbetreuerin. „Wir können vermitteln und beraten, aber die Leute müssen den Mut haben, zu uns zu kommen.“

„Die Zahl der verschuldeten Schweriner ist in den letzten sechs Jahren auf fast das Doppelte angestiegen“, stellt Heike Seifert fest. „Fast 7.000 Haushalte sind davon betroffen.“ Eine dramatische Entwicklung, die Schwerin einen negativen Spitzenplatz

mehr einbringt. „Man will doch mithalten, um nicht aufzufallen“, sagt Heinrich K. aus Friedrichsthal. „Sonst fangen die Nachbarn an zu reden.“ Der 52-jährige Bauarbeiter wurde vor vier Jahren entlassen, weil die Außenstände in seinem Betrieb den Inhaber zu Entlassungen zwangen. Nach zwei Jahren Jobsuche ging er in die Sozialhilfe. Zwei Jahre später hat auch sein Chef aufgegeben. Die Gerichte brauchten zu lange, um Zahlungsklagen durchzusetzen. Die Schuldner waren längst in Konkurs.

„Das ist ein Teufelskreis“, sagt Anke S. (47), Buchhalterin in einem Schweriner Handelsbetrieb. „Viele Unternehmen können Gehälter und andere Kosten nicht mehr bezahlen, weil die Rechnungen nicht beglichen werden. Ohne Arbeit, kein Einkommen.“ Bittere Wahrheit, die sich bemerkbar macht. Wenn es um das Bezahlen offener Rechnungen geht, nehmen es einige Schweriner nicht so genau. Leidtragende sind dabei nicht nur kleinere und mittelständische Handwerksbetriebe, sondern auch die Stadtwerke Schwerin. Sie müssen oft monatelang auf die Begleichung ihrer Rechnungen warten. Im vergangenen Jahr mußten beispielsweise die Stadtwerke 37.700 Zahlungserinnerungen und 17.500 Mahnungen versenden. In 7.700 Fällen kündigten die Stadtwerke sogar Sperrungen an. Rund 280 mal monatlich klingeln die Mahnkassierer an der Wohnungstür der säumigen Zahler. Bezahlen diese trotzdem nicht sofort, wird der Strom abgestellt.

Mit Besorgnis sehen die Stadtwerker diese Entwicklung, denn 2001 ist die Tendenz

steigend. Zum 31. Juli waren 44 Prozent der offenen Forderungen überfällig. Allein die säumigen Tarifkunden schulden den Stadtwerken 2,9 Millionen DM. Diese Beträge müssen zusätzlich vorfinanziert werden, die Kosten tragen die pünktlich zahlenden Kunden.

55 Prozent der Schuldner zahlen nach Erhalt von Mahnschreiben dann doch noch, aber der Rest befindet sich bereits im gerichtlichen und vorgerichtlichen Mahnwesen. „Schon im Interesse unserer pünktlich zahlenden Kunden setzen wir diese Forderungen energisch durch, notfalls mit juristischer Hilfe. Trotzdem muß es soweit nicht kommen“, sagt Werner Küsel, stellvertretender Geschäftsführer der Stadtwerke. „Jeder kann mal in die Verlegenheit kommen, seine Rechnung nicht pünktlich bezahlen zu können. In diesem Falle bieten wir Ratenzahlungsvereinbarungen an, die man sowohl in den Kundenzentren in der Wismarschen Straße und im Haupthaus der Stadtwerke, im Eckdrift, möglichst vor Fälligkeit der Rechnungsbeträge, abschließen kann.“ Bei Sozialhilfeempfängern hilft das Sozialamt in der Regel bei Bezahlung der Schulden. Man müsse aber auch Hilfe annehmen.

Steffi Schnoor, CDU-Abgeordnete im Land, sieht in dieser Entwicklung enormen Handlungsbedarf. Wenn kleinere Unternehmen nicht mit der Unterstützung der Politik rechnen können, werde dies noch umfangreichere dramatische Folgen haben.“ hh

VERSCHULDETE HAUSHALTE

SCHWERIN	15,3 %
NEUBRANDENBURG	9,0 %
KIEL	4,3 %
M-V (gesamt)	11,2 %



Was ist eine Überschuldung?

Gemeinhin versteht man unter einer Überschuldung eine Notlage, die es dem Kreditnehmer nicht mehr ermöglicht, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Restsumme, die nach Abzug der fixen Lebenshaltungskosten übrig bleibt, reicht nicht aus, um die laufenden Raten zu begleichen. Dieser Umstand führt nicht selten zu einer starken ökonomischen und psychosozialen Verunsicherung des oder der Betroffenen. Sie geraten auch massiv seelisch und gesellschaftlich unter Druck.

Fakten

Beratungsstellen für Schuldner:
Schuldnerberatungsstelle des Arbeitslosenverbandes Deutschland Kreisverband Schwerin e.V. Perleberger Str. 22
Telefon: (0385) 3923 960
Ansprechpartner: Thomas Kollbow
Brigitte Irens
Öffnungszeiten:
Montag - Mittwoch: 8 bis 16 Uhr
Donnerstag: 8 bis 17 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr
Schuldnerberatungsstelle „Lichtblick“ vom Diakoniewerk „Neues Ufer“
Ferdinand-Schultz-Straße 12
Telefon: (0385) 58 12 77 6
Ansprechpartner: Siegfried Jürgensen
Peter Schneider
Öffnungszeiten:
Montag - Mittwoch: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr
„Jeder, der in finanzieller Notlage steckt und seine normalen Verbindlichkeiten, wie Miete oder Autorate nicht mehr bezahlen kann, sollte sich bei uns melden“, so der „Lichtblick“-Leiter Peter Schneider.
„Und das schon bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist. Je früher wir informiert sind, desto besser können wir helfen.“
Durch den großen Andrang ergeben sich Wartezeiten von zwei bis vier Wochen.
Unbedingt mitbringen:
- Übersicht über die Schulden
- Übersicht über monatliche Ausgaben
- Übersicht über monatliches Einkommen

Gewinnspiel



Welcher Schweriner träumt nicht davon, einmal das Schloss zu besitzen? Der dänische Unternehmer Flemming Jakobsen vom Kaufhaus Elefant in der Schmiedestraße macht es jetzt möglich. Und das gleich in zweifacher Ausführung. Einmal steht es im Abendlicht, das andere Mal fällt der Blick auf das grösste Baudenkmal des Historismus in Norddeutschland über den Kreuzkanal. Einziger Haken: da es aus jeweils 1.000 Teilen besteht, muss es zuerst zusammengesetzt werden. Es ist ein Puzzlespiel und in limitierter Auflage von 3.000 Stück nur in Schwerin erhältlich. Wer weiß, welches politische Gremium seit 1990 im Schweriner Schloss tagt, kann eines von drei Spielen gewinnen. Einfach eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an die *hauspost* schicken. Stichwort „Gewinnspiel“, Lübecker Straße 126, 19059 Schwerin. Ein-sendeschluss ist der 16. Oktober 2001.

Gewinner

Lösung aus der Septemberausgabe: Auf der Rückseite der irischen Euromünzen ist eine keltische „Harfe“ abgebildet.

Johannes Duttke
W.-Seelenbinder-Str.

Ingrid Neumann
Keplerstraße

Günter Hagemann
Johannes-Brahms-Str.

Herzlichen
Glückwunsch!

Kreuzworträtsel

Zum zweiten Mal macht`s auch Spass

Schwerin • Viele Leser beklagten das allzu leichte Kreuzworträtsel in der September-*hauspost*. Kam es ihnen doch irgendwie bekannt vor. Und sie haben Recht. Im Eifer des Redaktionsschluss-Gefechtes im vergangenen Monat wurden neues und altes Rätsel aus Versehen vertauscht. Dafür will sich die *hauspost*-Redaktion ausdrücklich entschuldigen. Gleichzeitig bedankt sich *hauspost* für die Aufmerksamkeit der Leser und die vielen Hinweise, die in der Redaktion telefonisch oder auch mit der Post eingingen.

„Spass gemacht hat`s aber auch beim zweiten Mal“, resümierten die meisten Anrufer. Nur das Lösungswort passte überhaupt nicht mehr ins Zeitgeschehen. Es lautete „Ferien“. Und diese waren zum Erscheinungstermin am 3. September schon seit vier Tagen vorbei. Als kleine Wiedergutmachung gibt es in dieser Ausgabe auf der letzten Seite wieder ein taufisches Kreuzworträtsel mit vielen Begriffen rund um die Landeshauptstadt.

Herzlichst, Ihre Redaktion.

Bundesgartenschau

Alle Themenparks näher vorgestellt

Schwerin • Warum gab es in der Septemberausgabe der *hauspost* eigentlich gar keinen Beitrag zur Bundesgartenschau 2009? So lautete die Frage vieler aufmerksamer Leser.

Die Antwort scheint recht simpel. Alle Themenbereiche der Buga wurden in den letzten zwölf Ausgaben ausführlich vorgestellt, alle Hintergründe und Ideen erläutert. *hauspost* wird ihre Leser jedoch weiter auf dem Laufenden halten. Sobald es Neuigkeiten gibt, wird umgehend berichtet.

Jeder, der noch einmal nachlesen möchte, findet alle zwölf Beiträge im Internet unter www.hauspost.de.

Ihre Redaktion

Sozialamtsleiterin Heike Seifert über Schuldnerhilfe

„Schuldner müssen ihre Hemmungen ablegen“

Schwerin • Die Zahl der verschuldeten Schweriner ist in den letzten sechs Jahren auf fast das Doppelte angestiegen. *hauspost* wollte wissen, was die Stadt unternimmt, um Betroffenen zu helfen und sprach mit Sozialamtsleiterin Heike Seifert (Foto).



„Helfen können wir zum Einen mit finanziellen Mitteln“, sagt Heike Seifert. „Das Sozialamt unterstützt jeden Schuldner, wenn es um die Wohnung oder die Energieversorgung geht.“ Sollte jemand seine Miete oder Stromrechnung nicht mehr aus eigener Tasche bezahlen können, übernimmt das Sozialamt die Kosten. Bei Anspruch auf Sozialhilfe auch alle laufenden Kosten. „Das ist allerdings kein Geschenk Gottes, sondern ein zinsloses Darlehen“, so Seifert.

Die andere Art der Hilfe findet sich in den zwei Schuldnerberatungsstellen der Stadt. In der Perleberger Straße 22 und in der Ferdinand-Schultz-Straße 12 kann sich jeder, der in finanziellen Schwierigkeiten steckt, kostenlos beraten lassen. Hier werden Hintergründe erforscht und Hilfepläne erstellt.

Heike Seifert: „Die Ursachen für eine Verschuldung können sehr unterschiedlich sein. Oft sind sie auch in Kriminalität oder einer Sucht begründet.“

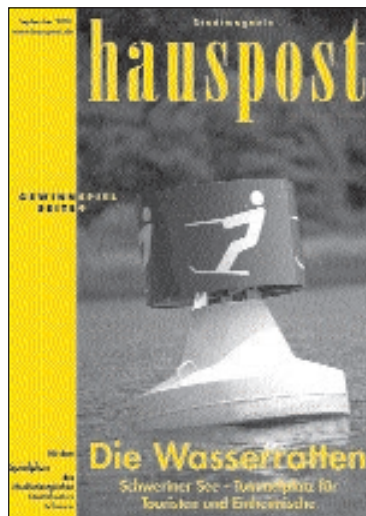
Neben den beiden von Stadt und Land finanzierten Beratungsstellen engagieren sich aber auch viele freie Träger der Sozial- und Jugendhilfe. So beispielsweise die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas oder die Diakonie. „Verschuldete müssen eventuelle Hemmungen ablegen und sich bei uns melden, nur so können wir helfen“, so Seifert, und sie ergänzt: „Ein Beratungsgespräch ist immer der erste Schritt in die richtige Richtung.“ Rat gibt es unter Telefon 0385/ 39 23 960 oder unter 58 12 776. *no*

Reaktionen zum Titel

Die etwas weniger schöne Wasserseite

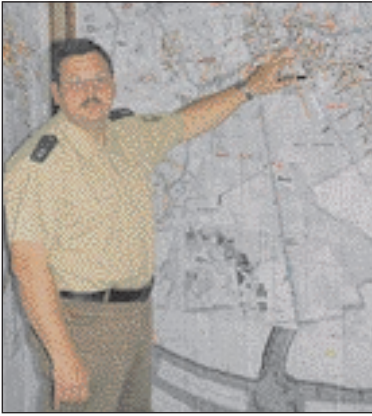
Endlich mal ein Artikel über das, was sich auf dem Wasser so abspielt. Unsere Leser haben sich zwar darüber gefreut, trotzdem kam auch einiges an kritischen Hinweisen. Wir sollten doch auch mal über die Probleme berichten: Fehlende Wassertankstellen, fehlende Liegeplätze, verschandelte Uferzonen, usw. Recht haben Sie, liebe Leser, doch wir haben mit Bedacht über die „schöne“ Wasserseite Schwerins berichtet. Nicht, dass wir Schwierigkeiten aus dem Weg gehen wollen. Doch es wird immer ganz schnell gemekert ohne zu bedenken, wie schön wir es doch hier im Norden haben.

Herzlichst, Ihre Redaktion



hauspost September 2001

Anzeige



Polizeioberkommissar Klaus Borchert analysiert Unfallschwerpunkte in Schwerin. Damit es weniger oft kracht, will die Polizei in der Landeshauptstadt mehr Tafeln mit der aktuellen Geschwindigkeit und Unfallzahl aufstellen.
Fotos: Monika Schröder (2), Polizei

Schweriner Polizei freut sich über weniger Unfälle und verstärkt Kontrollen

„Schweriner Straßen sind sicher“

Schwerin • Die Verkehrsunfälle in der Landeshauptstadt haben im Vergleich zum Vorjahr und über längere Zeit abgenommen. So gab es im vergangenen Jahr gegenüber 1995 rund 400 Unfälle weniger. Dennoch sehen die Verantwortlichen bei der Schweriner Polizei keinen Grund, ihre Kontrollen einzuschränken. Im Gegenteil.

Immer wieder ist von schweren Disco-Unfällen, von Raserei und rücksichtslosem Verhalten auf den Straßen in Mecklenburg-Vorpommern zu hören. Doch im Gegensatz zu kürzlichen Behauptungen, wonach die Straßen in unserem Land zu den gefährlichsten der Bundesrepublik gehören, sind die Straßen der Landeshauptstadt sicher. Das versicherte der Leiter der Schweriner Polizeiinspektion, Polizeidirektor Hans Ellmann. So sei nicht nur die Zahl der Verkehrsunfälle „leicht rückläufig“, sondern die Unfälle seien glücklicherweise zu 80 Prozent, vor allem der Klasse 5 zuzuordnen: Und damit den Blechschäden. Dennoch ist natürlich nach Unfallursachen und Unfallschwerpunkten zu fragen. Das ist die Stunde der Unfall-Analytiker. Und sie

haben eindeutige Erkenntnisse. Als Hauptursache für die Schweriner Verkehrsunfälle benennt Polizeioberkommissar Klaus Borchert, Sachgebietsleiter Verkehr, das sogenannte „Geschwindigkeitspaket“. Das reicht von zu schnellem Fahren und ungenügendem Sicherheitsabstand bis zu allgemeiner Unaufmerksamkeit. Schnell kommt es dann, vor allem im dichten Berufs- und Feierabendverkehr, zu Unfällen.

Auch die anderen beiden Spitzenreiter der Ursachen für Verkehrsunfälle sind nicht neu: Vorfahrtsfehler und Alkohol. Als die Unfallschwerpunkte in der Landeshauptstadt haben sich das Grüne Tal, die B106 Baustraße, die B 104 am Paulsdamm sowie die B 106 an der Auffahrt Neumühle herauskristallisiert.

Als besonders gefährliche und zugleich selbst gefährdete Altersgruppe zeichnen sich laut Statistik die jungen Fahrer im Alter von 18 bis 24 Jahren ab. Gerade sie fahren häufig zu schnell, verfügen über zu wenig Fahrpraxis bei oft gleichzeitiger Selbstüberschätzung. Zudem nehmen Jugendliche häufig nicht zulässige oder nicht genehmigte technische Veränderungen an ihren Autos

vor - ein zusätzliches Unfallrisiko. Bereits im Sommer 2002 wurde eine spezielle „Verkehrsüberwachungsgruppe“ gegründet. Ausgerüstet mit modernen Lasermeßgeräten und mehreren Fahrzeugen seien diese Beamten sehr mobil, flexibel und erfolgreich. Das habe den Kontrollruck erheblich erhöht. Den Einwand des „Abzockens“ weist Ellmann zurück: „Wir messen nur da, wo es nötig ist“. Zugleich setzt die Schweriner Polizei auf Aufklärung, und PD Ellmann bittet die Autofahrer aller Jahrgänge, ihre verkehrsrechtlichen Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen und sich über neue Bestimmungen zu informieren. Eine gewisse psychologische Wirkung gehe auch von den Tafeln mit der aktuellen Geschwindigkeit und Unfallzahl aus. In Kürze soll eine solche Tafel auch am Paulsdamm aufgestellt werden. Dort gab es in diesem Jahr bereits zwölf Unfälle. Geblitzt wurden Ellmann und Borchert übrigens auch schon. Nicht von den eigenen Kollegen und nur innerhalb der üblichen Tachotoleranz: Drei Prozent der gemessenen Geschwindigkeit. js

Fakten

Entwicklung der Verkehrsunfälle im Bereich der Polizeiinspektion Schwerin:

Unfälle gesamt:
1995: 5.058
2000: 4.695
Januar bis August 2001: 2887

Unfälle durch „Geschwindigkeitspaket“:
1995: 1.006
2000: 1.098
Januar bis August 2001: 535

Unfälle durch Vorfahrtsfehler:
1995: 715
2000: 481
Januar bis August 2001: 231

Unfälle im Zusammenhang mit Alkohol:
1995: 215
2000: 114
Januar bis August 2001: 78

Anzahl der Verletzten:
1995: 717
2000: 690
Januar bis August 2001: 401

Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Menschen:
1995: 7
2000: 6
Januar bis August 2001: 2

Anzahl der Fahrerfluchten (besonders auf Parkplätzen):
1995: 1.442
2000: 1.087
Januar bis August 2001: 645

Unfälle am Schwerpunkt Grünes Tal:
2000: 174
Januar bis August 2001: 94

Anzeige

Im Bereich Erwachsenenbildung können Sie sich umfassend informieren über Möglichkeiten der



BIZ

Handwerkskammer Schwerin • Beruf- und Technologiezentrum



- Meisterausbildung in den Teilen I bis IV
- Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung
- 09.11. 2001 - Januar 2003: Betriebswirt des Handwerks
- 03.11. 2001 - 17.03. 2002: Vorbereitung auf die Ausbildungsprüfung
- Technische Fortbildung
- 26.11. 2001 - 30.11. 2001: Europäischer Installationsbus (EIB)
- 07.11. 2001: Albug
- 02. und 03.11. 2001: Holz- und Bautenschutz

Lernen ist Zukunft

Werkstr. 600 • 19061 Schwerin • Telefon: 0385 / 64 35 - 0 • Fax: 0385 / 61 30 68
Internet: <http://www.hwk-schwerin.de> • E-mail: hwk-schwerin.biz@t-online.de

Trotz sinkender Einwohnerzahlen und Stagnation auf dem Wohnungsmarkt:

Positiver Jahresabschluss 2000

Altstadt • Mit einem positiven Ergebnis konnte die Wohnungsgesellschaft Schwerin (WGS) das Geschäftsjahr 2000 abschließen, obwohl die Bedingungen am Wohnungsmarkt für Großvermieter schlechter wurden als erwartet. Durch deutlich sinkende Einwohnerzahlen stagnieren die Mieten erheblich. In einigen Stadtteilen gibt es inzwischen mehr Wohnungen als Interessenten. Zum 31. Dezember 2000 beträgt die Bilanzsumme 1.111.725.825,81 DM und ist damit zum Vorjahr um 0,1 Prozent gewachsen. Auch das Eigenkapital hat sich um den Bilanzgewinn von 205.219,50 DM auf 372.379.257,61 DM leicht erhöht.

Bei der Ertragslage stellt sich die Situation wie folgt dar: In der Hausbewirtschaftung verschlechterte sich das Ergebnis um 9,1 Prozent auf 103,6 Mio DM; in den anderen Sparten (Fonds, Technische Dienstleistungen, Vertrieb, Verwaltungen) wurde ein positiver Beitrag erreicht - allerdings haben diese Bereiche zusammen nur einen Ertragsanteil von 18 Prozent.

In der Bestandsbewirtschaftung konnte unter der Berücksichtigung der Marktentwicklung der Anteil der komplexmodernisierten Wohnungen um 7,7 Prozent auf insgesamt 6.314 Wohnungen erhöht werden. Der Anteil unsanierter Wohnungen hat sich um 13,8 Prozent auf nunmehr 2.081 Wohnungen verringert. „Darin sind allerdings auch die sogenannten Wendewohnungen, die 1990 fertiggestellt wurden, enthalten“, sagt WGS-Geschäftsführer Günter Lemke. „Wir können inzwischen fast alle Ansprüche von Wohnungssuchenden bedienen, allerdings nicht in jedem Stadtteil. In der Weststadt und Altstadt bestehen nach wie vor Wartezeiten. Luxuswohnungen haben wir nicht.“ Den Modernisierungsstand bezeichnete Lemke als ausreichend für die gegenwärtige Nachfrage.

Prüfung ohne Beanstandungen

Ohne Beanstandungen ist die Prüfung des Jahresabschlusses 2000 durch die Wirtschaftsprüfer verlaufen. Wie in den Vorjahren wurde der WGS eine ordnungsgemäße Buchführung bescheinigt und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz hat keine Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung offen gelassen.

Zwar wurde bereits 1998 im Fünf-Jahres-Konzept der Gesellschaft diese Entwicklung erwartet und entsprechend die Investitionen zurückgefahren, allerdings hat der Leerstand in Folge der Einwohnerentwicklung deutlich schneller als erwartet zugenommen. „Wir haben es mit strukturellen Leerständen zu tun, die mit Umfeldmaßnahmen und Modernisierungen allein nicht zu beheben sind.“ Weniger Ein-



Neubauvorhaben wird die WGS erstmal nicht mehr angehen, die Sanierungen des Bestandes - wie in der Clara-Zetkin-Straße - gehen aber planmäßig weiter Fotos: max



WGS-Geschäftsführer Günter Lemke stellte den Jahresabschluss 2000 vor und erläuterte die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt

nahmen stehen gleichbleibenden Ausgaben gegenüber. Bei Leistungen für Wiedervermietungen und bei der Übernahme nicht umlegbarer Betriebskosten ist sogar ein erheblicher Anstieg zu verzeichnen“, so Lemke. „Diese Entwicklung setzt sich auch im laufenden Geschäftsjahr weiter fort. Deshalb müssen wir jetzt gegensteuern.“

Folgen für den Arbeitsmarkt

Während die Entwicklung in Lankow, Weststadt/Altstadt und auf dem Dreesch nahezu stabil bleibt (zwischen 2 Prozent in der Altstadt/Weststadt und 6 Prozent auf dem Dreesch), wird sie in Neu Zippendorf (8 Prozent) und im Mueßer Holz (20 Prozent) zu einem ersten wirtschaftlichen Problem. „Das wird nicht ohne Folgen für den Arbeitsmarkt in der Region bleiben“, erklärt Lemke. „Die WGS war bislang ein wichtiger und vor allem zuverlässiger Auftraggeber für Dienstleister und Handwerksunternehmen. An diesen Eigenschaften wird sich künftig nichts ändern,

allerdings wird die Zahl der Aufträge spürbar zurückgehen.“

Die Marktentwicklung führt somit auch zu personelle Konsequenzen im Unternehmen. „Ein Personalabbau in der Bauabteilung wird unumgänglich, da es schlicht an Arbeit fehlt“, so der Geschäftsführer. „Maximal acht der 128 Arbeitsplätze im Unternehmen sind davon betroffen.“

Das Leerstandproblem wird die meisten ostdeutschen Städte lange Zeit beschäftigen. Deshalb bedarf es zur Veränderung dringend der Entwicklung eines Stadtbaukonzeptes, das dem entstandenen Überangebot Rechnung trägt. Vor allem aber müssen Unternehmen angesiedelt und Arbeitsplätze für die Stadt und die Region geschaffen werden. „Gerade wegen nicht vorhandener Arbeitsplätze wandern die Menschen spätestens nach ihrer Ausbildung in andere Regionen ab. In der Regel wohnen sie dann auch woanders.“, sagt Günter Lemke. „Im Rahmen dieses Stadtbaukonzeptes wird sich die WGS natürlich engagieren und weiterhin soziale Dienstleistungen für alle Schichten der Bevölkerung anbieten und bedarfsgerecht ausbauen.“

Mit Investitionen in den Jahren 2000/2001 hat sich die WGS bereits bemüht, Arbeitsplätze zu schaffen. 200 Arbeitsplätze wurden so gesichert oder neu eingerichtet, doch für eine dauerhafte positive Entwicklung in der Stadt sei dies nur besagter Tropfen auf den heißen Stein. Der strukturelle Leerstand verstärkt allerdings die Belastung des Unternehmens, die durch Modernisierungsmaßnahmen im Bestand (immerhin 800 Millionen DM seit 1993) sehr hoch ist. Lemke: „Damit sind unsere Möglichkeiten eingeschränkt, um neue Projekte anzufassen.“ hh

Kontakte

Wohnungsvermittlung
Silvia Wiegatz &
Heidi Weist
Geschw.-Scholl-Str. 3-5
19053 Schwerin
0385 - 7426-132
0385 - 7426-133
wohnverm@wgs-schwerin.de

Gewerberaum-Vermietung
Kathrin Klein
Geschwister-Scholl-Straße 3-5
19053 Schwerin
0385 - 7426-210
Fax : 74 26 202
gewerbe@wgs-schwerin.de

Mietercenter Gr. Dreesch/Krebsförden
Teamleiterin
Petra Radscheidt
Am Grünen Tal 50
19063 Schwerin 0385 - 39571-21
dreesch.krebs@wgs-schwerin.de

Mietercenter Neu Zippendorf/ Mueßer Holz
Teamleiterin
Martina Hartnuß
Hamburger Allee 140c
19063 Schwerin
0385 - 20842-141
zipp.muess@wgs-schwerin.de

Mietercenter Altstadt/ Weststadt
Teamleiter
Peter Majewsky
Brecht-Straße 19
19059 Schwerin
0385 - 76053-21
alt.westst@wgs-schwerin.de

Mietercenter Lankow
Teamleiterin
Jutta Heine
Kieler Straße 31a
19057 Schwerin
0385 - 47 73 5-21
lankow@wgs-schwerin.de



Nicole, Stefanie, Jennifer, Sandra und Betreuerin Silvia Piechowski konnten Dank der WGS für zwei Wochen ins Ferienlager fahren.

Fakten

Verlängerte Sprechzeiten
Damit die Mitarbeiter der WGS-Wohnungsvermittlung in Zukunft noch mehr Zeit für Interessenten, Pendler und Werktätige haben, wurden die Sprechzeiten erweitert. Noch mehr Wohnungssuchenden soll die Möglichkeit zum Vorgespräch gegeben werden. Die neuen Sprechzeiten der Wohnungsvermittlung:

Montag: 9 bis 11.30 Uhr, 14 bis 16 Uhr;
Dienstag: 9 bis 11.30 Uhr, 14 bis 18 Uhr;
Mittwoch: 9 bis 11.30 Uhr; Donnerstag: 9 bis 11.30 Uhr, 14 bis 18 Uhr; **jeden 2. Sonnabend: 10 bis 12 Uhr**

Gewerbeimmobilien Angebote

- Am Hang 32, 2. OG (Büroetage) Neubau 1999 170 qm Bürofläche, flexibler Grundriss
- Grüne Straße 1, EG (Ecke Großer Moor); 149 qm, Schaufenster, Elektr. Schiebetüranlage, Rollgitter, Marmorfußboden
- Ratzeburger Straße 2c, 1. OG, Neubau 10/ 1997, 117 qm
- Dr.-M.-L.-King-Straße 1, EG, vollsaniert, Schaufenster, 108 qm
- Geschwister-Scholl-Straße 4 (alte Feuerwache), Hauptgebäude, 2. OG,
- Großer Moor 7a, 178 qm, Schaufenster

Notruf

Tel. 73 42 74
Tel. 74 26-400

Für Havarie- und Nofälle der WGS-Mieter

Service-Ruf

Telefon 30 34 0

Für Service-Dienstleistungen

Sieben weitere Geschäfte eröffnen in Dreesch Arkaden

Fest zur Neueröffnung

Großer Dreesch • Im Mai eröffnete mit der Fast-Food-Kette Burger King der erste Nutzer seine Türen in den neuen Dreesch Arkaden in der Friedrich-Engels-Straße. Ab Anfang Oktober werden nun sieben weitere Gewerbetreibende für die Kunden da sein. Darunter, mit dem Supermarkt „Penny 2000“, auch ein Lebensmittelanbieter.

„Damit sind jetzt alle Geschäfte im Erdgeschoss der Dreesch Arkaden geöffnet“, sagt Heike Leu, Abteilungsleiterin Technik der WGS. „Ich bin mir sicher, dass sie von den Schwerinern genauso gut angenommen werden wie bereits Burger King.“ Auch die gesamte Parkanlage mit 195 Plätzen ist fertiggestellt, darunter sechs Behindertenparkplätze. Das Parken ist für die Kunden des Gewerbebezentrums kostenlos.

Die Dreesch Arkaden sind in sechsmonatiger Bauzeit auf dem Standort der ehemaligen Hochhäuser in der Friedrich-Engels-Straße von der WGS errichtet worden. Auf

insgesamt 4.900 Quadratmetern ist ein moderner Dienstleistungs- und Bürokomplex mit einem anspruchsvollen Mietermix entstanden.

Mit einem kleinen Fest am zweiten Oktober wollen die neuen Mieter gleich zu Beginn zeigen, dass bei ihnen der Kunde wirklich König ist, und dass sie sich über jeden Besucher freuen. Dafür haben sich die Inhaber für den ganzen Tag einige Überraschungen einfallen lassen.

1.500 Quadratmeter Verkaufsfläche stehen im Erdgeschoss in folgenden Geschäften zur Verfügung:

- Penny 2000-Einkaufsmarkt
- Sternberger Bäckerei
- Andys Party- und Verleihservice
- Billardcafé
- Friseursalon Evelyn Findeis
- Zeitungen, Zeitschriften, Lotto
- Video Galerie
- Kosmetikstudio Mälck

cb



Peter Majewsky und Eduard Fenzau sammeln zusammen Müll Foto: jh

Unrat sorgt für Ärger

Mehr Sorgfalt bei der Müllentsorgung

Altstadt/Weststadt • „Ich kann einfach nicht verstehen, warum die Menschen immer und überall ihren Müll fallen lassen müssen“, klagt Eduard Fenzau, Technischer Sachbearbeiter beim WGS-Mietercenter Altstadt /Weststadt. Nachdem die Sanierungsarbeiten des Hochhauses in der Bertold-Brecht-Straße 19 Ende 2000 abgeschlossen waren, wurden rund um das Haus Grünpflanzenrabatten angelegt. Vor dem Eingang des Mietercenters, das ebenfalls ins Hochhaus einzog, wurden zwei Bänke und Papierkörbe installiert. Schon kurze Zeit später versammelten sich hier immer wieder Biertrinker, um ihr gerade erstandenes Getränk auf der Bank zu trinken. Und anschließend den Müll nicht in den dafür vorgesehenen Behälter, sondern in die Rabatten oder auf den Boden zu schmeißen. Zum Leid von Teamleiter Peter Majewsky und all seinen Kollegen im Mietercenter. Die laufen seitdem ständig mit einem blauen Sack um das Haus und sammeln den Müll ein. Nach einem halben Jahr wurden nun Mitte September die Bänke und Papierkörbe wieder abgebaut. Die WGS bittet um Verständnis für diese Maßnahme und um ein wenig mehr Acht bei der Müllentsorgung. jh



Anfang Oktober eröffnen in den Dreesch Arkaden an der Friedrich-Engels-Straße sieben weitere Geschäfte Foto: max



Service

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
stadtwerke-schwerin@swsn.de

Service-Hotline
Telefon: 633-1427
Kundenservice@swsn.de

Zentrale
Telefon: 633-0
Telefax: 633-1111

Störungsdienst
Telefon: 633-4222
Telefax: 633-1736

Anregungen/
Beschwerden
kommunikation@swsn.de
Telefon: 633-1188
Telefax: 633-1177

Privatkunden
Eckdrift 43 - 45
Telefon: 633-1427
Telefax: 633-1424
Wismarsche Str.
119
Telefon: 633-4141
Telefax: 633-4145

Geschäftskunden
Telefon: 633-1281
Telefax: 633-1282

Hausanschlüsse
Vertrieb@swsn.de
Anschlussbearbeitung
Telefon: 633-1284
Telefax: 633-1282
Leitungsauskunft
Telefon: 633-1732
Telefax: 633-1712

Besichtigung von
Anlagen/Schulinformation
Telefon: 633-1890
Telefax: 633-1177

Stadtwerke Schwerin im Internet:
www.stadtwerke-schwerin.de

Bundesverordnung macht Erneuerung vieler Heizkessel erforderlich

Ziel: Das „Sieben-Liter-Haus“

Schwerin • Mit einer neuen Verordnung will die Bundesregierung den Austausch alter Heizkessel durchsetzen und einen geringeren Schadstoffausstoß erzielen. Millionen Haushalte müssen in den nächsten Jahren ihre alten Kessel durch neue ersetzen.

Es reicht dann nicht mehr aus, bis 2004 die Heizungsanlagen zu modernisieren, die die Anforderungen der Bundes-Immissionsschutzverordnung (BimSch) nicht erfüllen. Dann muss alles raus, was vor dem 1. Oktober 1978 in Betrieb genommen wurde. Betroffen sind bundesweit rund dreieinhalb Millionen Kessel.

Was die Bundesregierung anstrebt, nennt sich „Sieben-Liter-Haus“. Durch Wärmedämmung und hochmoderne Energieversorgungsanlagen sollen sämtliche Heizungen einen Verbrauch von nur noch sieben Liter Heizöl beziehungsweise die entsprechende Menge Erdgas pro Quadratmeter erreicht haben.

Mit einem modernen Heizkessel würden aber nicht nur die gesetzlichen Auflagen erfüllt sein. Durch den geringeren Verbrauch kann man damit sogar seine Heizkosten um bis zu 30 Prozent senken. Durch den höheren Wirkungsgrad der neuen Anlagen können Heizkesselbesitzer auch eventuelle Preissteigerungen auf dem Energiemarkt abfangen.

Das Engagement in Sachen Umwelt wird obendrein belohnt: Bund, Land und Kommune übernehmen mit einem speziellen Förderprogramm bis zu 20 Prozent der Kosten für eine neue Heizungsanlage. Der



Mit diesen modernen Anlagen lassen sich die Heizkosten um bis zu 30 Prozent senken. Außerdem wird die Umwelt durch weniger Schadstoffausstoß entlastet. Foto: no

Countdown für 2004 läuft bereits jetzt. Für alle, die sich in zeitlicher Sicherheit wägen, kann ein Aufschub viel Geld kosten. So sind Engpässe bei den Kesselanbietern und den ausführenden Installationsbetrieben vorhersehbar. Und mit steigender Nachfrage werden natürlich auch die Preise in die Höhe klettern.

Übrigens kann ein wiederholter Verstoß gegen die Bundes-Immissions-Schutzverordnung sehr teuer werden. Stellt der Schornsteinfeger bei der Nachmessung der Schadstoffwerte fest, dass trotz Nachbesserungsfrist die Vorgaben der Verordnung nicht

eingehalten werden, muss er dies der zuständigen Ordnungsbehörde melden. Diese setzt eine neue Frist. Wird der Mangel auch dann nicht beseitigt, droht die Zahlung eines Ordnungsgeldes in Höhe von 100 bis 100.000 Mark.

Richtlinien: Das Abgas von Heizanlagen darf ab 1. November 2001 bei Heizkesseln mit vier bis 100 Kilowatt Leistung elf Prozent Wärme enthalten. Ab dem 1. November 2002 sinkt dieser Wert auf zehn Prozent und ab dem 1. November 2004 dürfen nur noch neun Prozent an Wärme verloren gehen.

Interview mit Petra Hielscher vom Privatkundenservice der Stadtwerke

Per Einzugsermächtigung monatlich zahlen

Schwerin • Petra Hielscher (Foto) ist Privatkundenbetreuerin bei den Schweriner Stadtwerken. *hauspost* sprach mit ihr über An- und Abmeldungen, Stromverbrauch und Abschläge.



hauspost: Was sollte der Kunde bei einem Ein-, Aus- oder Umzug beachten?

Petra Hielscher: Er sollte uns rechtzeitig benachrichtigen, damit wir ihn an-, um- oder abmelden können. Wichtig ist, dass er uns die Zählerstände, die Zählernummer, das Datum der Schlüsselübergabe und gegebenenfalls auch die neue Adresse mitteilt.

hauspost: Was könnte passieren, wenn der Kunde nicht rechtzeitig Bescheid sagt?

Petra Hielscher: Wenn ein Kunde zum Beispiel umzieht und sich nicht bei uns abmel-

det, messen wir den Stromverbrauch in der geräumten Wohnung natürlich weiter. Solange niemand da ist und Strom verbraucht, kann nicht viel passieren. Wenn sich der Nachmieter jedoch auch nicht bei uns meldet, geht sein Stromverbrauch auf Kosten des Vormieters. Was folgt, ist eine böse Überraschung.

hauspost: Wo und wie können sich die Schweriner an-, um- oder abmelden?

Petra Hielscher: Das geht entweder persönlich in unseren zwei Kunden-Service-Zentren in der Wismarschen Straße 119 und im Eckdrift 43 bis 45 oder auch ganz bequem mit der Post, per Fax oder über das Internet.

hauspost: Inwiefern können Neukunden ihre Abschlagshöhe beeinflussen?

Petra Hielscher: Wenn der Kunde der Meinung ist, dass er zuviel oder zu wenig bezahlt, kann er sich bei uns melden. Wir machen dann eine kostenlose Zwischen-

rechnung, um auf der Basis seines bisherigen Verbrauchs die Abschlagshöhe zu bestimmen. Um von vorn herein einen realistischen Abschlag zu vereinbaren, bieten wir auch persönliche Beratungsgespräche an. Wenn wir wissen, wieviele Personen im Haushalt leben, wieviele elektrische Geräte es gibt, können wir den Stromverbrauch recht sicher einschätzen.

hauspost: Zahlt man die Abschläge bei Ihnen im Voraus?

Petra Hielscher: Nein, alle Abschläge beziehen sich auf vergangene Zeiträume. Der Kunde zahlt nur für das, was er schon verbraucht hat.

hauspost: Kann der Kunde auch bestimmen in welchen Zeitabständen er zahlen will?

Petra Hielscher: In der Regel vereinbaren wir einen zweimonatigen Abschlag. Wenn sich der Kunde entscheidet, per Einzugsermächtigung zu zahlen, können wir aber auch monatliche Zahlung vereinbaren. *no*

Jazzlegende Chris Barber am 25. Oktober im Foyer der Stadtwerke

Ein wahrer Meister seiner Kunst

Schwerin • Mit Coco Schumann holten die Stadtwerke im Januar 2001 eine wahre Musiklegende nach Schwerin. Jetzt kommt, im Rahmen der Reihe „Jazz im Foyer“, ein weiterer Meister seiner Kunst in unsere Stadt: Chris Barber wird am 25. Oktober im Foyer der Stadtwerke eines seiner seltenen Konzerte geben.

Der gebürtige Engländer, Jahrgang 1930, hält weder vom chaotischen Extrem des Free Jazz etwas, noch von einem New Orleans- beziehungsweise Dixielandstil, der schablonenhaft kopiert wird.

Chris Barber ist ein Anhänger des volkstümlichen Jazz. Die Arbeit mit einer Rhythmusgruppe ohne Piano ließ ihn zum Pionier des englischen „Trad-Sounds“ werden. 1955 unterstützte er seinen singenden Banjoisten Lonni Donegan, den Skiffle bekannt zu machen und mit der Monty Sunshines Version von „Petite Fleur“ löste die Barber Band 1957 eine Flut von Klarinetten-Stücken aus. 1960 nahm Barber neben „reinem Dixieland“ den Rhythm and Blues in sein Repertoire auf. Barbers Kommentar: „Ich mußte feststellen, dass eine Bluttransfusion nötig war. Unsere Musik entwickelte



Chris Barber (rechts) mit seiner Band spielt am 25. Oktober bei den Stadtwerken

sich nicht mehr weiter.“ Ungeachtet aller notwendigen Bluttransfusionen ist es der Chris Barber Band immer gelungen, ihrer persönlichen Spielart treu zu bleiben. So steht schon in den ersten englischen Programmheften zu lesen, dass Chris Barber die Posaune hart spielt, sein Gitarrist hingegen lyrische Töne bevorzugt. Und bis heute sind die Zuhörer mitgerissen

von der Band, die im nächsten Jahr noch um zwei Mitglieder erweitert wird. Präsentiert wird der musikalische Leckerbissen in Zusammenarbeit mit Eurawasser, Antenne M-V, Kappelbau und dem Crowne Plaza Hotel. Karten zum Preis von 25 Mark gibt es im Kundencenter in der Wismarsche Straße 119. Weitere Informationen telefonisch unter 0385/633 11 90. *no/cb*



Der Fitnessstipp von Manuela Döll: Menschen, die sich im Job wenig bewegen und viel stehen, können mit einer kleinen Übung für Ausgleich sorgen. Im Stehen die Füße etwas mehr als Hüftbreit öffnen. Die Knie sind gebeugt und zeigen - ebenso wie die Fußspitzen - leicht nach außen. Hände auf den Oberschenkeln abstützen. Jetzt versuchen, den Rücken ganz gerade zu machen, so dass man ein Glas Wasser darauf abstellen könnte. Jetzt aus dieser Position den Rücken rund machen (Katzenbuckel). Das Kinn ist auf der Brust, der Blick zum Bauchnabel. Halten! Langsam wieder entspannen. Übung einige Male wiederholen.

Oktoberfest im Sieben-Seen-Sportpark

Schnelle Haxenesser gesucht

Krebsförden • Wer sich am 6. oder 7. Oktober in der Nähe des Sieben-Seen-Sportparks aufhält sollte sich nicht wundern, wenn ihm plötzlich der eine oder andere Jodler entgegenschallt. Denn dann veranstaltet der große Fitnessstempel nämlich sein alljährliches Oktoberfest.

„Direkt auf dem Parkplatz vor dem Haupteingang wird ein großes Festzelt aufgebaut“, so Sportparkleiterin Sabine Kreft. „Dort auf der Bühne, - wind- und wettergeschützt, finden die meisten Aktionen statt. Beginn ist am Samstag gegen zwölf Uhr. Und die Aktionen, die sich die Verantwortlichen ausgedacht haben, versprechen jede Menge Unterhaltung: Wer kann ein - natürlich volles - Bierfass am schnellsten über einen bestimmten Parcours rollen? Oder wer schafft es, einen Gummistiefel am weitesten zu werfen? „Ich glaube, dass nicht nur diejenigen, die bei den Spielen mitmachen, viel

Spaß haben werden“, so Sabine Kreft. „Auch die Zuschauer werden gut zu lachen haben.“ Und das natürlich auch beim Haxenessen auf Zeit. Auf die Gewinner warten tolle Preise - ebenso, wie auf den schnellsten Fahrer beim Offroad-Rennen mit Carts. Ein Parcours wird übrigens extra neben dem Zelt angelegt. Abends dann die große 80er-Jahre Party, mit Musik und Tanz bis zum Abwinken (Der Kartenvorverkauf für die Party läuft übrigens schon, Anmeldungen sind noch am Counter im Sportpark möglich).

Wer am Sonntag rechtzeitig wieder fit ist, kann sich schon ab zehn Uhr zum Frühschoppen wieder im Festzelt einfinden. Im Anschluss daran werden die Karten gekloppt: Auch beim Preisskat winken die verschiedensten Preise. Kommen darf natürlich jeder - Mitglieder, solche, die es vielleicht werden wollen und Menschen, die einfach nur ein tolles Fest erleben wollen.

Christian Becker



• www.sieben-seen-sportpark.de
• **Telefon: 0385-48 50 00**

Fakten

Hausanschluß
Der Hausanschluß verbindet das Leitungsnetz des Versorgungsunternehmens mit den Verteilungsleitungen der Hausinstallation (Kundenanlage). Informationen über die Anschlußbedingungen und -kosten erhalten Sie in der Kundenberatung der Stadtwerke.

Havarie
Störungsmeldungen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schwerin werden unter den folgenden Rufnummern entgegengenommen:
0385/633-4222

Heizkondensator
Der Heizkondensator ist die Schichtstelle zwischen Heizwerk und Fernwärmenetz. Über Wärmetauscher wird in das Netz die Energie eingespeist, die in den Haushalten für Warmwasser und Heizwärme sorgt.

Heizkosten
Der Begriff der Heizkosten wird durch die Heizkostenverordnung definiert. Zu ihnen gehören u.a. die verbrauchten Brennstoffe und deren Lieferung, Bedienung, Überwachung und Pflege der Anlage, Messung nach Bundesimmissionschutzgesetz, Anlagen zur Verbrauchserfassung, Berechnung und Aufteilung, Verbrauch, Grundpreis und Zählermiete.

Heizwerke
Heizwerke dienen nur zur zentralen Erzeugung von Wärme. Sie werden gebraucht, weil Heizkraftwerke so ausgelegt sind, daß sie nicht den maximalen Wärmebedarf liefern, wie er an sehr kalten Tagen benötigt wird.

Service

Kundendienstbüro
Platz der Freiheit
Telefon:
03 85/71 06 35
Öffnungszeiten:
Montag bis Frei-
tag 9 bis 18 Uhr

Infoservice
Fahrplanauskunft
03 85/39 90-1 85
03 85/39 90-1 58

Tarifauskunft
03 85/39 90-1 31

Leitstelle Bus
03 85/39 90-1 65

**Leitstelle Straßen-
bahn**
03 85/39 90-1 85

Internet:
www.nahverkehr-
schwerin.de

E-mail:
info@nahverkehr-
schwerin.de

**Mit dem Nahver-
kehr zum Handball
fahren**
Eine lästige Park-
platzsuche können
Sie vermeiden,
wenn sie vom
Auto auf Bus oder
Straßenbahn
umsteigen, und so
den Weg in die
Sport- und Kon-
gresshalle
antreten. Denn mit
der Eintrittskarte
können die Ver-
kehrsmittel des
Schweriner Nah-
verkehrs zwei
Stunden vor und
nach dem Spiel
kostenlos genutzt
werden.



Norbert Klatt freut sich mit dem TOPCAR-Manager Michael Gadicke und der TOPCAR-Filialeiterin Dorina Müller über das Superangebot für die Fahrgäste mit Monats- oder Jahreskarte des Schweriner Nahverkehrs
Foto: NVS

Seit drei Jahren Zusammenarbeit zwischen TOPCAR und Nahverkehr

Bisher 3.420 zufriedene Kunden

**Schwerin • Nahverkehrskunden können seit drei Jahren die Zusammen-
arbeit zwischen TOPCAR und dem Nah-
verkehr nutzen. Immer mehr zufriede-
ne Fahrgäste überzeugen sich von dem
Angebot. Der Kundenstamm bei TOP-
CAR wächst kontinuierlich. Ganz neu ist,
dass dieses Angebot auch für die Fahr-
gäste der MecklenburgBahn gilt.**

„Aber keine Angst“, so Kerstin Ziolkowski, Filialeiterin der Station Pampow, „natürlich haben wir uns bewusst darauf vorberei-
tet und können unsere Kunden in Schwerin
und Pampow bedienen.“ Seit drei Jahren

gilt das Angebot: Mit der Nahverkehr
Schwerin GmbH und der Autovermietung
TOPCAR mobil über die Stadtgrenzen hin-
aus.

Alle Inhaber einer Monats- oder Jahreskarte
können für ihren Ausflug ins Grüne ein Auto
zu vergünstigten Preisen mieten. Bisher
schlossen 3.420 Fahrgäste einen Vertrag.
Fast 600 Kunden, die ein Auto mieten
wollten, kauften sich vorher eine Monats-
karte. Kunden mit dem Nahverkehrsticket
erhalten 20 Prozent Rabatt.

In der Woche fahren viele Schweriner mit
der Straßenbahn oder dem Bus zur Arbeit,
um den alltäglichen Stau im Berufsverkehr

zu entkommen. Andere besitzen jedoch
überhaupt kein Auto, sei es aus Kosten-
gründen oder weil es ansonsten kaum
genutzt wurde. Das ist zwar clever und
umweltfreundlich, kann aber manchmal
problematisch werden. Und zwar genau
dann, wenn man mal weiter als bis nach
Neumühle oder Pinnow fahren möchte.
„Auch wenn wir unsere Kunden nicht
überall hinbringen können, lassen wir sie
nicht im Stich. Nur weil unsere Fahrgäste
vielleicht kein Auto besitzen, müssen Sie
nicht auf Mobilität verzichten“, sagt NVS-
Geschäftsführer Norbert Klatt. „Und unsere
Fahrgäste nehmen das Angebot gern an.“

Mobilberater des NVS werden dankbar angenommen

Darf ich Ihnen behilflich sein?

**Schwerin • „Kann ich Ihnen helfen?“
fragt Mobilberaterin Silke Brandt eine
ältere Dame. Die Frau verneint und
versucht allein in die Bahn einzusteigen.
Sie schafft es nicht, bricht auf den
Stufen zusammen und gerät in Panik.
Sofort ist die Mobilberaterin zur Stelle
und hilft der Frau. Solche oder ähnliche
Vorfälle ereignen sich jeden Tag an den
Haltestellen.**

Seit dem 1. Juni 2001 gibt es beim NVS
die Mobilberater. Ihre Aufgabe besteht
darin, Bürger und Touristen zu informieren
und ihnen zu helfen. Täglich von 9 bis 17
Uhr sind sie an vielbevölkerten Plätzen in
der Stadt zu finden, wie zum Beispiel am
Marienplatz. Dort stehen immer zwei
Mobilberater, ausgerüstet mit Erste-Hilfe-
Päckchen, Broschüren über die Stadt und
Hinweisen zu Fahrplänen. Viele Touristen
nutzen das und erkundigen sich auch nach
kulturellen Programmen. „Zur Zeit wird viel

nach Theatervorstellungen, dem Peter-
männchen und der Weißen Flotte gefragt“,
so Mobilberaterin Daniela Berner. Aber
nicht nur Touristen sind auf die Hilfe der
Berater angewiesen. Immer wieder gibt es
Mütter mit Kinderwagen, die es nicht allei-
ne schaffen in die Bahn zu kommen. Dafür
sind dann die Mobilberater da.

Viele wussten anfangs sicherlich nichts mit
den uniformierten Menschen anzufangen.
„Alle dachten, es werden Strafzettel ver-
teilt“, sagt Silke Brandt. Die Mobilberater
wurden mit vielen verwechselt. Zum Bei-
spiel mit der Post oder der Polizei. „Es ist
ja auch alles noch im Aufbau und muss sich
erst einlaufen“, bemerkt ihr Kollege Marco
Dähling. Von vielen Bürgern wird es viel-
leicht auch noch nicht so angenommen.
Sie trauen sich nicht richtig, auf die Berater
zuzugehen. Für viele ältere Leute oder
blinde Menschen ist es noch nicht selbst-
verständlich, dass ihnen jemand zu Hilfe
kommt.
Anne Schulz



Mobilberaterin Silke Brandt erteilt Fahrplanauskünfte, hilft Älteren beim Einsteigen in die Bahn und gibt Kulturtipps
Foto: as

Interview mit CDU-Fraktionschef Gert Rudolf

„Mir fehlt eine klare Linie für die Stadt!“

hauspost: Wer ist OB-Kandidat für die CDU? Rudolf: Ich kann heute und will auch dazu nichts sagen, denn das wäre ein undemokratischer und unzulässiger Eingriff in unser entsprechendes Nominierungsverfahren. Wir machen das in der CDU schon ganz ordentlich und in einer für alle Mitglieder und ich denke auch für die Öffentlichkeit akzeptablen Weise.

hauspost: Dr. Armin Jäger war ja vor zwei Jahren der Wunschkandidat. Aber die gesetzliche Altersgrenze für so ein Wahlverfahren sieht vor, dass er das eigentlich nicht werden kann. Jetzt gibt es inzwischen Klagen gegen diese Altersgrenze und die haben wahrscheinlich Aussicht auf Erfolg. Wäre denn für die CDU auch ein älterer, erfahrener OB-Kandidat denkbar?

Rudolf: Auch ich halte diese Altersgrenze persönlich für sehr fragwürdig. Wenn sie aufgehoben wird, dann ist das nur ein konsequenter Schritt. Alle versorgungsrechtlichen Dinge, die man da als Grundlage dieser Regelung nennt, kann man sicher hinten anstellen. Wenn jemand mit 70 Jahren Bundespräsident oder Kanzler unseres schönen Landes sein kann, stellt sich mir die Frage, warum das nicht auch für die Spitze einer Kommune gelten sollte. Der OB wird ja nicht durch irgendeine geheime Aktion, sondern durch das Volk gewählt. Und wenn die Bürger einem Menschen, der 58 Jahre oder älter ist, das Vertrauen geben, dann ist es eine demokratische Entscheidung - die sollte man nicht durch so ein Raster verhindern. Haben Sie bitte Verständnis, wenn ich zum CDU-Kandidaten auch unter solcher Fragestellung jetzt noch nichts sage.

hauspost: Rechnen Sie mit einem CDU-Erfolg für die OB-Wahl im Frühjahr 2002?

Rudolf: Die CDU hat 1999 ein gutes Wahlergebnis von den Wählern bekommen. Viele setzen auf die CDU in der Hoffnung, dass unsere Partei mit ihrem Konzept und einem guten Kandidaten für Schwerin bessere Ergebnisse bringt, als wir sie bislang zu verzeichnen haben

hauspost: Welche Kritik haben Sie an die Führungsspitze dieser Stadtverwaltung?

Rudolf: Wir haben zu verzeichnen, dass in Schwerin Dinge nicht mit dem nötigen Nachdruck gemacht oder unterlassen wurden. Einen Schwerpunkt ist und dahin richtet sich mein Kritikansatz: Wir müssen die Leistungskraft der Landeshauptstadt erhalten und sichern. Das erreichen wir aber nicht nur mit dem Hilfeschrei in 's Schweriner Schloss oder weiter nach Berlin oder gar Brüssel. Wir Schweriner müssen sehen, dass wir durch geschickte Wirtschaftspolitik Arbeitsplätze schaffen, Unternehmen hier ansiedeln und diese auch wirklich sofort heimisch machen. Und wir müssen klar sicherstellen, dass existente Unternehmen gar nicht erst auf den Gedanken kommen, die Stadt zu verlassen. Denn mit der Steigerung der Wirtschaftskraft bringen wir die Arbeitskräfte - bringen wir

Einwohner nach Schwerin. Ich kann bis zum heutigen Tag nicht verstehen, warum ein Chef dieser Verwaltung nicht sichergestellt hat, dass in der Mitte der 90er ein Spaßbad in Schwerin entstanden ist. An welchem Standort auch immer ist mir fast egal. Heute beklagen wir alle, dass wir keines mehr kriegen können. Es wäre ein positiver Standortfaktor für die Stadt, die sie für Tagestouristen noch reizvoller gemacht hätte. Wir



CDU-Fraktionsvorsitzender Gert Rudolf kritisiert die Verschiebung der Prioritäten in der Landeshauptstadt Fotos: maxpress/max

müssen zudem endlich ein Konzept - eine Vision - für unsere Stadt erarbeiten und umsetzen, wobei alle Unternehmen und Einrichtungen sowie die Ansprüche der Bürger berücksichtigt sind. Das Schloßparkcenter war und ist sehr wichtig für die Innenstadt, aber das darf noch nicht alles sein. Hier sind deutliche Prioritäten zu setzen.

hauspost: Das ist ja nicht nur an eine Führungsspitze in der Stadt gerichtete Kritik sondern wohl auch an die Dezentralen, die von der CDU gestellt sind oder waren?

Rudolf: Das sehe ich etwas anders. Ich habe in meiner wirtschaftlichen Beratungstätigkeit stets die Erfahrung gemacht, dass es nicht viel Sinn macht, einen Hauptabteilungsleiter eines Unternehmens zu schelten, wenn das Unternehmen nicht floriert. Der Chef ist da gefragt und muss agieren. Und das ist in einer Stadt genauso. Nicht die Dezentralen sind zu schelten, wengleich es da Unterschiede gibt. Mir fehlt aber eine klare Linie für die Stadt. Und dafür ist das Stadtoberhaupt verantwortlich, kein anderer.

hauspost: Die Wirtschaft in der Stadt stagniert. Unternehmer sind gefrustet. Aufträge und Arbeit für die Menschen fehlt. Wie würden Sie Arbeit nach Schwerin holen?

Rudolf: Verantwortung tragen dabei sicherlich alle. Die Verwaltung muss natürlich Schwerpunkte zusammen mit der Stadtpolitik setzen. Es ist keine Sache von einem oder zwei Jahren oder wo jemand verspricht, diesen oder jenen Investor hierher zu holen. Das ist zwar toll, aber es sind nur Einzelbeispiele. Vielmehr ist mein Ansatz, dass mittel-

fristige Ausrichtungen und Visionen für die Schweriner Entwicklung skizziert werden. Wir können nicht vorrangig verwalten, wir müssen auch gestalten. Gestalten heißt hier, Schwerpunkte mit den einheimischen Unternehmen bilden und entwickeln. Wir haben einen guten Standort und einige sehr interessante Firmen und Institutionen. Es gibt also Gebiete, wo Arbeit nach Schwerin geholt werden kann. Ich denke da an geschickte Entwicklungen auf bestehenden Gebieten, wie Medizin, EDV und ähnlichem, wo wir Moderator und Förderer für Vorhaben sein müssen. Mit den Göhrener Tannen haben wir etwas, wo eine Großansiedlung kommen wird. Man sollte dieses Areal auch nicht vorzeitig zerstückeln und klein klein draus machen, sondern konsequent eine Großansiedlung mit einer vierstelligen Arbeitsplatzanzahl einwerben. Weiterhin müssen neue Schritte gegangen werden. Wir müssen auch mal mit unseren Umlandstädten und Kommunen reden. Selbst nach Wismar den Blick wenden und gucken, warum dort manches besser funktioniert. So wie die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung inzwischen als echter Ansprechpartner für die Wirtschaft funktioniert, muss die ganze Stadtverwaltung ihre Aufgabe als Dienstleister für die Wirtschaft begreifen.

hauspost: Was macht den Erfolg in Wismar aus?

Rudolf: Wenn sich ein Unternehmen dort ansiedeln will, ist die Stadtverwaltung sofort zur Stelle und ebnet Wege auf allen kommunalen Ebenen. Da müssen Unternehmer nicht betteln, sondern werden sofort an die Hand genommen. Es traut sich da offenbar auch keiner, Vorhaben irgendwie zu bremsen. Es ist letztendlich immer eine Frage der Führung.

hauspost: Hat die CDU Berührungspunkte mit der PDS oder können Sie sich auch eine intensive Zusammenarbeit auf kommunaler Regierungsebene vorstellen?

Rudolf: Alle gewählten Stadtvertreter arbeiten schon seit Jahren zusammen. Das war oft nicht ausreichend. Wir sind bislang immer mutig genug gewesen, gute und durchschaubare Vorschläge anderer Parteien intensiv zu unterstützen, da nehme ich die PDS nicht aus. Wir brechen uns doch auch keinen Zaken aus der Krone, mit allen kommunalen Kräften gemeinsam Ziele für diese Stadt zu verwirklichen. Es bleiben dabei immer auch deutliche Unterschiede und häufig hatten wir andere Auffassungen als die PDS. In den vergangenen zehn Jahren wählten mehrfach viele Schweriner die PDS. Im demokratischen Verständnis ignoriert man das nicht auf Dauer. Koalitionen gibt es nicht auf kommunaler Ebene, aber viele große Aufgaben, an deren Lösung zum Wohle der Stadt alle mitwirken sollten.

Interview: Holger Herrmann

Zur Person



Gert Rudolf (47) kommt ursprünglich aus der 11-Häuser-Gemeinde Pamperin bei Zarentin. Seit 1980 arbeitet er in Schwerin und zog 1983 endgültig in die Stadt, von der er schwärmt. Rudolf führt seit dem Wahlerfolg 1999 die CDU-Fraktion in Schwerin an. Seit 1990 engagiert er sich in der Kommunalpolitik. Bereits 1993/94 war er Fraktionsvorsitzender. Bis Ende 1996 führte er als Vorsitzender den CDU-Kreisverband Schwerin. Danach zog er sich etwas zurück, um seine Selbstständigkeit als Unternehmensberater und Versicherungsmakler zu festigen. Als Berater lernte er auch den Osten unseres Landes und die dortigen Probleme kennen. In der Stadtvertretung gilt er als engagierter Sachpolitiker. Er kritisierte unter anderem den Verkauf der Wassersparte der Stadtwerke, da die mittelfristigen Interessen Schwerin hier zu kurz kamen. Genau wie mit der privaten Wirtschaft muss Schwerin mit den kommunalen Unternehmen besonnen umgehen. Politik muss auf wirtschaftlichen Grundlagen aufbauen und nicht auf der Grundlage Popularität einzuheimsen. Privat gehört Fahrrad fahren zu seinen Hobbys, wenn er Zeit neben Arbeit und Familie findet (verheiratet, zwei Kinder).

Synonym SAS:

Schweriner Müll zerfällt in acht ungleiche Teile

Fakten

Kundenservice
Wismarsche Str.
290
19053 Schwerin

Allgemeine und
spezielle Abfall-
beratung

Informationen zur
Straßenreinigung
und Wertstoffsam-
mlung

Ausgabe von
Sperrmüllkarten
und Vereinbarung
von Terminen zur
Sperrmüllabfuhr

Ausgabe von
Wertstoffsäcken
„Grüner Punkt“,
zusätzlichen Müll-
säcken für vor-
übergehenden
Mehrbedarf und
Laubsäcken für
kompostierbare
Gartenabfälle

Öffnungszeiten
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-12 Uhr

Telefon:
(0385) 5770-200
Telefax: 5770-222
e-mail:
service@sas-schwe-
rin.de

Internet:
www.sas-schwerin.
de

**Verwaltung,
Geschäftsführung**
Telefon:
(0385) 5770-100
Telefax: 5770-111
e-mail:
office@sas-schwe-
rin.de

Schwerin • Wenn von Müll die Rede ist, dann wird damit auch heute noch immer nur die SAS identifiziert. Doch das stimmt nicht. Alle in der Vergangenheit unternommenen Aufklärungsversuche blieben ohne Erfolg. Es folgt nun der nächste.

Diese Seite ist seit der allerersten Ausgabe der hauspost ausschließlich von der SAS besetzt worden. Das war von den Machern nicht unbedingt so gewollt, aber wohl nicht zu ändern. Wie gesagt, Müll war und ist SAS und SAS war und ist Müll. Für manche vielleicht auch im übertragenen Sinne, aber na ja...

Was macht also die SAS wirklich im Schweriner Müll und was macht sie nicht? Sie sammelt den Restmüll ein, führt also die klassische Hausmüllabfuhr durch, und holt auch den Sperrmüll ab. Das war's, was den reinen Müll betrifft. Eine Materialstufe höher ist sie auch noch im Geschäft. Pappe, Papier, Glas und Kunststoffverpackungen, mehr oder weniger bekannt und mehr oder weniger richtig auch unter der Sammelbezeichnung „Grüner Punkt“, sammelt sie auch noch ein. Womit schon städtischer „Müllteilnehmer“ Nr. 2 ins Bild kommt – die **Mecklenburgische Sero Recycling GmbH**, kurz Sero genannt. Sie sortiert, was die gelben SAS-Trucks dort auf den Hof bringen und vermarktet, was zu vermarkten ist. Von der Müllgebühr wird aber nur ein Teil der Papiereinsammlung und Verwertung bezahlt, alles andere finanziert der Konsument schon mit seinem Verpackungsobolus an der Kasse des Supermarktes oder wo auch immer er mit der Ware auch Verpackung aus dem Warenkorb nimmt.

Wenn Obst und Gemüse dabei ist, kommen am Ende bei ihm in der Küche auch Abfälle heraus. Die bringt er in die braune Tonne. Mit der wiederum hat die SAS nichts am Hut beziehungsweise an der orangefarbenen Müllwerkermütze. Teilnehmer Nr. 3 ist hier am Wirken. Vertragspartner der Stadt und damit des Gebührenzahlers ist hier die **H-H Heck-Humus Kompostierungsgesellschaft mbH**. Merke: Braune Tonne also nicht SAS, sondern Heck-Humus mit Sitz draußen in Stern Buchholz und Müllautos, die man an ihren grünen Fahrerhäusern erkennt und die ganz und gar nichts mit dem typischen Stadtwirtschafts-Orange gemein haben.

In der Farbenlehre des Mülls kommt auch der Begriff „Weißware“ vor. Dahinter verbergen sich Kühlschränke, Waschmaschinen und Herde. Darum und um noch viel mehr kümmert sich Müllteilnehmer Nr. 4, der **Planung und Technik e. V. (PuT)**. Sitz ebenfalls in Stern Buchholz. Hier wird der Bürger Schadstoffe ebenso los wie den nicht mehr willigen PC oder Fernseher.

Auch Sperrmüll landet beim PuT. Den holt dann von dort die SAS ab. Sie fährt ihn zu Teilnehmer Nr. 5, der **Remex GmbH** nach



Die Schweriner Abfallentsorgung (SAS) bringt Papier zur Sero Recycling GmbH. Insgesamt beteiligen sich acht Partner am Müllgeschäft der Landeshauptstadt
Foto: max

Schwerin-Görries. Die auch den Sperrmüll freundlich entgegennimmt, der von den SAS-Müllwerkern vor den Haustüren der Bürger abgeholt wird.

Womit wir auch schon am anderen Ende der Schweriner Müllkette gelandet wären – Verwertung und Deponierung. Um die Verwertung des Sperrmülls kümmert sich also die Remex GmbH, doch was wird mit dem Restmüll aus den Schweriner Haushalten? Bis 1996 hatte es Schwerin gut, weil die Stadt in Stralendorf auch eine eigene Deponie hatte und nicht nur ein bekanntes Autohaus, das mit diesem „Schwerin hat es gut...“-Slogan für sich wirbt.

Für rund 22 DM pro 1.000 Kilogramm konnte da zuletzt der Müll abgekippt werden. Dann machten die zuständigen Landesbehörden Schluss damit. Seither geht der Müll auf eine etwas längere Reise. Das kann er aber nun nicht mehr in den Müllfahrzeugen der SAS tun, weil es sich nicht rechnen würde. Was wiederum den Teilnehmer Nr. 6 nicht unbedingt grämt. Er lädt den Müll in Stern Buchholz um und transportiert ihn dann zur Deponie. Teilnehmer Nr. 6 ist die **Mabeg Nord Entsorgungsgesellschaft mbH & Co. KG**.

Ihre hiesige Dependence steht ebenfalls auf dem ehemaligen GUS-Gelände in Stern Buchholz. Hier kippen die SAS-Müllwerker den ganzen Wohlstandsdröck in einen großen Trichter, in dem dann eine mächtige und kräftige Presseinrichtung zugreift und das Ganze komprimiert in angedockte Container schiebt. Die werden mittels Kran auf einen Sattelschlepper gehievt. Letztere nehmen dann Kurs in Richtung Teilnehmer Nr. 7, der Deponie Ihlenberg, betrieben von der landeseigenen **Gesellschaft IAG mbH**. Hier wird der Schweriner Müll, mit dem wirklich nichts mehr anzufangen ist, dann endgültig begraben. Allerdings für augenblicklich in etwa den sechsfachen Ex-Stralendorf-Preis. Was der Bürger auch wissen sollte, wenn er von „Müll ist SAS“ spricht.

„Sieben Teilnehmer an so wenig Müll“, könnte man sagen, „Junge, Junge, muss das denn alles so sein?“ Gemach, gemacht, es

gibt noch einen Teilnehmer Nr. 8, und der könnte diese Frage eigentlich beantworten. Wir sprechen hier von der Stabsstelle Abfallwirtschaft in der Stadtverwaltung Schwerin. Sie steuert alles, sie weiß alles vom Müll, bei ihr laufen alle Fäden zusammen und auch wieder auseinander. Sie „macht auch die Gebühr“. Das geht vor allen Dingen in letzter Zeit nicht immer ohne Konflikte mit dem einen oder anderen der sieben „Teilnehmer“ ab. Weil die so zahlreich sind, muss die Stabsstelle auch so zahlreich besetzt sein, denn die ganze Teilnehmerei will ja ordentlich verwaltet sein. Verwaltung überhaupt, und so eine aufwändige erst recht, ist nicht zum Nulltarif zu haben. Auch sie muss vom Gebührenzahler finanziert werden.

Womit wir wieder beim Thema „SAS ist Müll“ wären. Das städtische Unternehmen betreibt den Job mit dem größten logistischen Aufwand. Mülleinsammlung heißt „Manpower“, der Mensch muss noch zur Mülltonne kommen, damit die ihren Weg ans Sammelfahrzeug findet. Anders geht es nicht. Trotzdem bekommt die gute alte SAS nur rund 34 Prozent vom „großen Kuchen“ Müll. Die restlichen rund zwei Drittel gehen an die sieben anderen Teilnehmer, und zwar je nach Leistung und vereinbartem Preis zu ungleichen Teilen.

Nun hat es wieder in der Zeitung beziehungsweise in der hauspost gestanden, „wie es wirklich ist“.

Wollen wir wetten? Spätestens bei der nächsten fälligen Gebührenerhöhung „war es wieder die SAS allein“. Sie war es nach der überwiegenden öffentlichen Meinung ja auch bisher immer. Wen interessiert es denn da schon, dass sie der Stadt und damit auch dem Gebührenzahler seit 1995 Jahr für Jahr immer weniger statt mehr Geld „abgenommen hat“. Womit am Ende die Preisfrage steht „Wer war's denn nun wirklich bei der letzten Gebührenerhöhung?“

Regionaler Kundenservice: Die Nummer für fast alle Fälle

Täglich mehr als 100 Anrufe

Schwerin • Die Bahn hat eine freundliche Stimme. Die gehört zum Beispiel der 32-jährigen gebürtigen Schwerinerin und gelernten Eisenbahnerin Martina Sundt. Die junge Frau ist eine der Mitarbeiterinnen am Telefon, wenn man die Nummer des Regionalen Kundenservice der Bahn wählt: 01803 194 195.

Bei der Bahn wird der Service schon lange sehr groß geschrieben. Zum kompletten Service und zum guten Ton gehören vor allem Ansprechpartner für alle Nachfragen, Mißverständnisse und auch Pannen, die sich bei einem solchen großen Unternehmen nicht immer vermeiden lassen. Die alltäglichen Themen reichen von verspäteten Zügen und verpassten Anschlüssen über zu teuer bezahlte Fahrkarten und falsche Abfahrtszeiten des Schienenersatzverkehr, bis hin zu schmutzigen Waggons und unfreundlichen Zugbegleitern.

Abwechslungsreicher, kreativer Beruf

Erste Adresse und Ansprechpartner sind in vielen dieser Fälle auch in Schwerin die Mitarbeiter des Regionalen Kundenservice. Insgesamt gibt es bundesweit 18 solcher Teams. Geduldig hören sich die gut trainierten Damen und Herren die Beschwerden, Wünsche oder Nachfragen der Bahnkunden an und versuchen bereits am Telefonhörer zu helfen oder möglichst schnell eine Lösung zu finden. Das gilt für Auskünfte zu Baustellen und Verspätungen oder zu Abfahrtszeiten von Bussen im Nahverkehr ebenso wie für Fahrgeldrückerstattungen. Aber auch im Zug vergessene Sachen lassen sich zunächst am schnellsten über den Kundenservice zurückholen.

Wem nicht sofort geholfen werden kann, der bekommt spätestens nach zwei Wochen eine schriftliche Antwort von Martina Sundt oder ihrer Kollegin Regina Brüggemann. Manchmal allerdings versuchen Kunden, die Bahn auszutricksen. Doch das ist kaum noch möglich, seitdem die Mitarbeiter des Kundenservice per Computerprogramm bundesweit miteinander vernetzt sind. So merkt man schnell, wenn für eine Taxifahrt



Martina Sundt arbeitet beim Regionalen Kundenservice der Bahn. Freundlich gibt sie Auskünfte, bietet Lösungen und nimmt Beschwerden entgegen *Foto: max*

gleich mehrere Rechnungen zur Rückerstattung eingereicht werden. „Wenn wir dann die Kunden bitten, uns doch statt der Kopie bitte das Original einzureichen, hören wir nichts mehr davon“, berichtet Martina Sundt, die ihren Beruf als sehr abwechslungsreich und kreativ empfindet. „Mein Job macht mir großen Spaß“. Und den hat sie mitunter auch besonders am Montag oder Freitag, wenn die abwechselnd in verschiedene Regionen geschalteten Handy-Anrufe bundesweit in Schwerin ankommen. So mancher „südliche Anrufer“ habe dann zunächst überrascht reagiert und gesagt, dass er dort auch schon Urlaub gemacht habe. Einer habe gefragt: „Bin ich jetzt in der DDR?“

Konstruktive Kritik nutzt auch der Bahn

Der Chef der Kleinen, aber für das Image der Bahn als Partner ihrer Kunden sehr wichtigen Truppe ist Jörg Schröder, der meist in der Spätschicht am Hörer ist. Für ihn hat das direkte Gespräch mit den zahlreichen Kunden auch noch einen anderen Aspekt. Auf diese Weise könne man sehr gut herausbekommen, wo es noch etwas zu verbessern gibt. Da trifft es sich gut, dass Jörg Schröder zugleich Beauftragter

für das Qualitätsmanagement ist und „draußen“ genau sagen kann, was Bahnreisende stört. Besonders häufige Probleme würden zum Beispiel sehr schnell in den Weiterbildungen der Bahn-Mitarbeiter angesprochen. So kann es der Bahn eigentlich nur nützen, wenn möglichst viele Leute, die mit dem einen oder anderen nicht so richtig zufrieden waren, konstruktive Kritik üben. Die Anzahl unsinniger oder beleidigender Anrufe hält sich in Grenzen, seitdem für die Anrufe im Kundenservice eine Gebühr erhoben wird. „Aber keine Angst, wir rufen auch zurück“, ergänzt Martina Sundt. Außerdem nutzen immer mehr Kunden die Möglichkeit, sich per Fax oder e-mail zu melden. Die entsprechende Antwort erfolge umgehend.

So zum Beispiel auch, als sich kürzlich ein iranischer Maschinenbau-Ingenieur nach den neuesten technischen Daten deutscher Reisezugwagen erkundigte. Nach kurzer Rücksprache mit den entsprechenden Experten konnte dem Mann aus Teheran geholfen werden. Insgesamt hatte es im 1. Halbjahr 2001 rund 3.350 Kundenkontakte gegeben. Mehr als ein Mal hieß es: „Guten Tag. Regionaler Kunden Service Schwerin. Mein Name ist...“ *js*

Tipp

Fundstücke

Wer etwas im Zug vergessen oder verloren hat, der braucht den Kopf nicht hängen zu lassen. Oft kann er sein Eigentum schon nach kurzer Zeit wieder in den Händen halten. Denn bei einer Nachfrage, noch am selben Tage zum Beispiel gleich im Zuge oder am Ankunftsbahnhof, reagiert die Bahn schnell und stellt die Gegenstände, die aller Erfahrung nach zu 99 Prozent gefunden werden, sicher. Dann wird ein Abholpunkt vereinbart. Nach Ablauf einer Woche allerdings werden alle Fundsachen ins zentrale Fundbüro der Deutschen Bahn nach Wuppertal gebracht (Telefon: 0202 35 24 42). Oder man kann die Hotline des FundService 0180 5 99 05 99 anrufen. Falls die erste Nachfrage erfolglos bleiben sollte, ist ein Nachforschungsauftrag an das Fundbüro zu schicken. Dann wird bis zu vier Wochen lang gesucht. Übrigens gibt es offenbar nichts, was nicht verloren werden kann – von der Jacke bis zum Fahrrad, vom Aktenkoffer bis zum Zelt. Alle diese Dinge werden nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist jeden Donnerstag zwischen 9 und 13 Uhr im Fundbüro am Bahnhof Wuppertal versteigert. Und damit sie nicht auch noch verloren geht, hier noch einmal die Hotline des FundService 0180 5 99 05 99.

Zwei Schmierfinken im Schweriner Hauptbahnhof gestellt

Jugendliche auf frischer Tat ertappt

Schwerin • Seit dem 1. Juni 2001 wird der Hauptbahnhof von einer mobilen Servicezentrale aus per Videokamera überwacht. Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass sich diese Überwachung auszahlt.

Obwohl der Hauptbahnhof auch nachts durchgängig geöffnet ist, sind Vandalismusschäden und Schmierereien seitdem

deutlich zurückgegangen, berichtet die Pressestelle der Bahn.

So hatten Anfang September zwei Jugendliche im Alter von 13 und 16 Jahren offenbar nicht damit gerechnet, dass sie beobachtet werden, als sie in den Abendstunden im neuen Westtunnel des Schweriner Hauptbahnhofs Wände und Scheiben beschmierten.

Dank der modernen Kameraüberwachung

war ihr Treiben jedoch in der mobilen 3-S-Zentrale live beobachtet worden. Die aufmerksamen Bahn-Mitarbeiter hatten sofort entsprechende und schnelle Reaktionen ausgelöst.

Im Zusammenwirken von Bahnschutzgesellschaft (BSG) und Bundesgrenzschutz (BGS) konnten die beiden Jugendlichen noch vor Ort gestellt werden. Sie wurden der Polizei übergeben. *js*

Fakten

Am 1. September dieses Jahres kamen in Schwerin 269 Mädchen und 287 Jungen neu in die Schule. 144 Kinder besuchen Privatschulen und 28 Kinder verschiedene Förder-schulen. Die Zahl der Eingeschul-ten ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen: Wurden 1998 noch 737 Einschulungen verzeichnet, gibt es in diesem Jahr insgesamt nur noch ganze 556 Schulanfänger in der Landeshauptstadt. Ähnlich ist es mit den Grundschulen: Im letzten Jahr gab es noch elf eigenständige Grundschulen. In diesem Jahr sind es nur noch acht. Diese Situation liegt zum einen an den derzeit geburtschwachen Jahrgängen und zum anderen an Zurückstellungen der Kinder. In diesem Jahr sind es ganze 70 an der Zahl. Außerdem gibt es 33 Vorschüler, die sogenannte Vorklassen besuchen, um dann im nächsten Jahr die Einschulung in die erste Klasse zu erleben. Schüler, die die erste Klasse überspringen, wird es 2001 vorerst nicht geben. Der Prozentsatz pro Jahrgang beträgt zwei Prozent in ganz Deutschland. Das Einschulungsalter liegt im Durchschnitt bei sechs Jahren. Zensuren gibt es in der ersten Klasse noch nicht. Die Kinder werden von den Lehrern verbale eingeschätzt und bekommen am Halbjahresende eine mündliche Beurteilung.

Lehrerin Sylvia Greiser

Auch nach dreißig Jahren aufgeregt

hauspost: Hallo, Frau Greiser. Zum wievielten Mal sind Sie heute bei einer Schuleinführung dabei?

Sylvia Greiser (lacht): Oh, ich bin jetzt schon 30 Jahre im Dienst. Das kann ich gar nicht sagen, ich habe ja nicht alle vier Jahre eine neue erste Klasse gehabt, aber es waren schon sehr viele.

hauspost: Sind Sie trotz der vielen Einschulungen noch aufgeregt?

Sylvia Greiser: Natürlich, das ist man immer. Wenn es irgendwann nicht mehr so ist, dann ist man nicht mehr mit Leib und Seele dabei. Ich bin jedesmal aufgeregt, wie beim erstenmal.

hauspost: Gab es in Ihrer Dienstzeit besonders lustige oder traurige Erlebnisse?

Sylvia Greiser: Witzige Begebenheiten gab es und gibt es immer wieder. Am meisten berührt es mich aber, wenn Kinder oder Jugendliche nach ihrer Grundschulzeit immer noch Kontakt zu mir suchen und aufrechterhalten wollen. Das ist das schönste Geschenk, das man einer Lehrerin machen kann. Interview: Julia Lüdicke



Seit 30 Jahren unterrichtet Lehrerin Sylvia Greiser (51) junge ABC-Schützen



Mit großen Erwartungen nahmen etwa 40 Schulanfänger der Friedensschule ihre Schultüten in Empfang
Fotos: jl

Erster Schultag in der Friedensschule Schwerin:

40 Steppkes auf ABC-Jagd

Schwerin • In diesem Jahr wurden in der Friedensschule zwei erste Klassen eingeschult. Bisher gab es seit der Wende jedes Jahr nur eine erste Klasse. Am 1. September warteten jeweils 20 Jungen und Mädchen gespannt auf die offizielle Begrüßung durch ihre Direktorin, sowie auf die Bekanntmachung mit ihren ersten Lehrern.

Jeweils um 9 und um 11 Uhr des ersten Septembertags eröffnete ein von Kindern der zweiten Klasse liebevoll gestaltetes Programm die offizielle Feier zum Schulanfang 2001.

Die weiträumige Aula der Grundschule bot genügend Platz für die zahlreich erschienenen Eltern, Großeltern und die anderen Familienangehörigen. Mit Gesang und Gedichten, Geige und Flöte brachten die zwölf Zweitklässler den „Neuankömmlingen“ die bevorstehende Schulzeit etwas

näher. Anschließend begrüßte Regina Böttcher, Direktorin der Grundschule, die ABC-Schützen mit einer kurzen Ansprache.

Danach konnten die stolzen Eltern ihre Kinder auf der Bühne fotografieren. Während der folgenden 25-minütigen Schnupperstunde lernten die ersten Klassen ihre jeweilige Klassenlehrerin kennen. Sylvia Greiser las den Kindern ein kleines Buch vor, welches bunt ausgemalt werden durfte. Außerdem sangen sie zusammen und machten ein paar Konzentrationsübungen, um spielerisch einen Einblick in das Schulsehen zu bekommen. „Die Kinder müssen sich langsam an die ihr neues tägliche Umfeld gewöhnen, damit sie sich wohlfühlen können“, sagt Sylvia Greiser. „So fällt auch das Lernen leichter.“

Dann kam endlich der große Moment: Mit leuchtenden Augen empfingen die Kinder ihre prall gefüllten Zuckertüten. Jetzt nur noch ein Foto und: „Schulanfänger!“ jl

SENDETIPP SONNTAGS 19:45 Uhr **STADTTOMBOLA** SUPER-HAUPTPREISE: ZWEI KLEINWAGEN SMART u.v.m. noch bis zum 20. DEZEMBER AM MARIENPLATZ



Neuer Ballettabend**Deutsche
Erstaufführung**

Altstadt • Die Freunde der Tanzkunst dürfen sich im Oktober auf einen neuen großen Ballettabend freuen. Am 5. Oktober haben im Großen Haus des Mecklenburgischen Staatstheaters die „Verklärte Nacht“ von Arnold Schönberg und die „Carmen-Story“ von Rodion Schtschedrin nach der berühmten Oper von Georges Bizet Premiere.

Der damals noch junge und unbekanntere Schönberg hatte 1899 sein gleichnamiges spätromantisches Streichsextett auf das Gedicht „Verklärte Nacht“ von Richard Dehmel geschrieben. Bei der Einstudierung der virtuos choreographierten von Richard Wherlock (Jane Hopper) am Mecklenburgischen Staatstheater handelt es sich um eine deutsche Erstaufführung. In seiner jüngsten Arbeit stellt sich der Schweriner Ballettdirektor Stefan Haupe im zweiten Teil des Abends dem Mythos Carmen. Die Premiere beginnt am 5. Oktober 2001 um 19.30 Uhr im Großen Haus. Weitere Vorstellungen des neuen Schweriner Ballettabends (Musikalische Leitung, der neue erste Kapellmeister: Jörg Pitschmann) stehen am 7., 12. und 21. Oktober 2001 auf dem Schweriner Spielplan. *js*



Mann tanzt Frau: Tänzer Julian Schilling als Carmen *Foto: Theater*



Thorsten Merten als Dantons Gegenspieler Robespierre. „Dantons Tod“ und „Das Rad der Geschichte“ sind als Doppelprojekt im Großen Haus zu sehen *Foto: Sigrid Meixner*

Dramatisches Doppelprojekt:**Revolution und Resignation**

Altstadt • Theaterfreunde werden sich erinnern. In der Spielzeit 1999/2000 hatten die „Schweriner Volkszeitung“ und das Mecklenburgische Staatstheater einen Autoren-Wettbewerb zum Thema „Wendezeiten - Zeitenwende“ ausgeschrieben. Die mit 10.000 Mark dotierte Auszeichnung hatte der 1969 in Schönebeck geborene Heiki Ikkola gewonnen. Jetzt ist „Das Rad der Geschichte“ in Schwerin zu sehen. Allerdings nicht allein.

Denn die Schweriner Theaterleute (Regie: Michael Funke) haben das Siegerstück gemeinsam mit „Dantons Tod“ von Georg Büchner auf die Bühne gebracht. Und tatsächlich sind die beiden Stücke nicht hintereinander, sondern gewissermaßen ineinander zu sehen - beide allerdings in demselben Bühnenbild, für das Martin Fischer ein wunderbares überdimensionales „Rad der Geschichte“ gebaut hat, das auch ganz gut als Guillotine brauchbar ist. In Büchners „Danton“ ist die Enttäuschung und Resignation über die Verwandlung der Revo-

lution in Resignation, von der Hoffnung aus ein besseres Leben in eine Diktatur rollender Köpfe zu spüren. Die Revolution erstickt an ihrem eigenen Blut. Ganz anders dagegen der Ansatz von Heiki Ikkola, der in seiner fantastischen Grotteske zwei noch aus FDJ-Zeiten miteinander bekannten, jetzt arbeitslose Ostdeutsche gegen die Übermacht der Wessis kämpfen läßt. Als „symbolhafte Handlung“ für das Auslösen einer „breiten Massenbewegung“ wollen Huppertz und Korsitz mit Hilfe aus Tibet eingeflogener Killerhusten-Viren einen Anschlag auf den Bundeskanzler verüben. Damit sollte das Rad der Geschichte wieder zurückgedreht werden. Allerdings kommt es am Ende ihrer Aktionen zu einer Katastrophe. Sehenswert sind besonders die Protagonisten der beiden Texte Stephane Maeder als Danton und Huppertz sowie Thorsten Merten als Robespierre und Korsitz. Hervorragend auch Katja Schreier als St. Just. Das Premierenpublikum nahm das interessante künstlerische Experiment mit viel Beifall auf. Nächste Vorstellungen am 6., 20. und 27. Oktober 2001. *js*

Tipp

Thalia Schwerin
Geschwister-Scholl-
Straße 2
www.thalia-schwerin.de
Tel. 0385-5509901
Fr., 5. Oktober:
Andre Herzberg &
Band live im Thalia,
danach Sound
Explosion
Beginn: 22 Uhr

Sa., 6. Oktober:
Die Schwul-Lesbische
Disothek
Beginn: 22 Uhr
Mit., 10. Oktober:
Lateinamerikanische
Tänze im Thalia, Sal-
sa-Bachata-
Merengue-Samba
Tanzkurse mit Vesna
Beginn: 19 Uhr

Fr., 12. Oktober:
Sound Explosion, die
Party im Thalia
Beginn: 22 Uhr

Sa., 13. Oktober:
Eat No Fish - Popco-
re vom Feinsten,
danach Sound
Explosion
Beginn: 22 Uhr

So., 14. Oktober:
Swing & Klezmer
Trio Köln - ein Konz-
ert der Spitzenklas-
se

Beginn: 21 Uhr
Do., 18. Oktober:
Bernd Begemann -
der Kult-Entertainer
Beginn: 20 Uhr
Fr., 19. Oktober:
Sound Explosion -
die Party im Thalia
Beginn: 22 Uhr

Sa., 20. Oktober:
Die Schwul-Lesbische
Disothek
Beginn: 22 Uhr

Do., 25. Oktober:
Neues Glas aus
Alten Schwerben,
Sonderkonzert
Beginn: 20 Uhr

Sa., 27. Oktober:
Dr. Woogles and the
Radio live, danach
Sound Explosion
Beginn: 22 Uhr

Anzeige

Ihr Partner für Erfolg mit dem umfassenden Angebot für:

Handelshof

Wir sind für Sie da:
Montag bis Mittwoch und Freitag
von 7.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag 7.00 bis 23.30 Uhr
Samstag 7.00 bis 14.00 Uhr

Gastronomie
Großverbraucher
Einzelhandel

12 x in Deutschland · Immer in Ihrer Nähe

Handelshof Schwerin
Handelsstrasse 3 · 19061 Schwerin
Telefon 0385 / 6 43 80 · Telefax 0385 / 643 82 02

Handelshof - wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sollten Sie noch nicht im Besitz eines gültigen Handelshof-Ausweises sein, bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Besuch Ihren Gewerbenachweis mit.



Tipp

Wettbewerb für Kids mit Biss!

Weiß und gerade machen sie das magische Lächeln perfekt. Doch nur, wer sich früh um seine Beißerchen kümmert spart sich Krone, Brücke oder die Dritten im Wasserglas. Deshalb bietet die AOK Mecklenburg - Vorpommern Kindern und jungen Erwachsenen halbjährlich kostenlose Vorsorgeuntersuchungen.

Wer diese wahrnimmt und sich gleichzeitig am „Zahnpflegewettbewerb 2001“ beteiligt, kann am Ende doppelt gewinnen. Denn am 25. September startete die AOK Mecklenburg - Vorpommern ihren diesjährigen Zahnpflegewettbewerb für „Kids mit Biss“. Mitmachen können Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren. Und das ist einfach: In der nächsten AOK-Geschäftsstelle die „Zahnpflegekarte“ abholen, mit dieser zum Zahnarzt gehen und sich die Vorsorgeuntersuchung durch einen Stempel des Zahnarztes bestätigen lassen.

Mitmachen lohnt sich! Denn als Gewinne winken drei Original blendi „Steiffi-Biber, zehn batteriebetriebene Zahnbürsten und jede Menge Plüschtiere. Deshalb die Zahnpflegekarte schnell bei der AOK unter dem Stichwort „Zahnpflege 2001“ abgeben. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2001!



Interview mit Anne Steinig über erfolgreiches Bewerben

Tipps zum Start in den Job

Schwerin • Während den einen noch der Prüfungsstress plagt, kämpft sich der andere durch einen Dschungel von Fragen, Ansprechpartnern und Formalitäten in Sachen Berufsstart. Warum nicht jemanden fragen, bei dem viele Kontakte und Erfahrungen zusammenfließen? Anne Steinig (Foto) von der AOK weiß, was die Gesundheitskasse für junge Leute zu bieten hat.

Wie unterstützt die AOK junge Leute?

Anne Steinig: Wir wollen ihnen soziale und gesundheitliche Zukunftsperspektiven nehmen. Deshalb haben wir unsere Angebote maßgeschneidert - von der Schulzeit bis zum Berufsstart und darüber hinaus. Sie reichen von Seminaren gegen Prüfungsstress, über konkrete Hilfe zur Bewerbung und Navigation durch den Papierdschubengel.

Was tun Sie konkret für Berufsstarter?

Anne Steinig: Das beginnt schon in der Schulzeit. In Berufspraktika geben wir ihnen einen umfassenden Einblick in die Arbeit eines modernen Dienstleistungsunternehmens. Zu dem nutzen wir die vielfältigen Kontakte zu Arbeitgebern der Region. Zum Beispiel bei gemeinsamen Berufsstarterbörsen. Dort haben sie die Möglichkeit, sich ein Bild über verschiedene Ausbildungsberufe, aber auch über Angebot und Nachfrage zu machen. Sie erfahren, wie man sich erfolgreich bewirbt und Hürden des Einstellungstests überwindet. Die Berufsstartertage in den Landkreisen Par-



Auch diese AOK-Broschüre hilft jungen Leuten mit wertvollen Tipps beim Einstieg in das Berufsleben

chim und Ludwigslust und die landesweite Lehrstellenbörse mit ANTENNE MECKLENBURG-VORPOMMERN sind da besondere Highlights.

Bildet die AOK auch aus?

Anne Steinig: Ja - jedes Jahr aufs Neue. Schließlich sind wir einer der größten Arbeitgeber in Mecklenburg - Vorpommern und wollen jungen Leuten eine Chance geben. Derzeit bilden wir in den Berufen Sozialversicherungsfachangestellter, Kauffrau und Kaufmann für Bürokommunikati-

on und Fachinformatiker aus.

Was erwarten Sie von Ihren Bewerbern?
Anne Steinig: Wir brauchen aufgeschlossene und selbstbewusste junge Leute, die keine Berührungängste haben und gern mit dem Menschen arbeiten. Eigenschaften wie Flexibilität, Einfühlungsvermögen oder Kreativität sind mindestens genauso wichtig wie ein guter Schulabschluss. Aber auch das technische Interesse an neuen Kommunikationsmöglichkeiten, wie dem Internet, sollte vorhanden sein. Unser Unternehmen verfügt über modernste Hard- und Software.

Vierter Lehrstellentag startet

Am 15. Oktober 2001 ist es wieder soweit: Der Radiosender ANTENNE MECKLENBURG - VORPOMMERN startet den 4. Lehrstellentag im AOK - Foyer, Am Grünen Tal 50 in Zusammenarbeit mit der Gesundheitskasse. Junge Leute aus Schwerin und Umgebung haben von 9 bis 15 Uhr die Gelegenheit, sich über verschiedene Berufsbilder zu informieren. Außerdem erfahren sie alles, was wichtig ist für die Bewerbung und eine künftige Einstellung. Kompetente Ansprechpartner von Institutionen, Beruflichen Schulen und zahlreichen Unternehmen werden sie auf ihrem Berufsfindungsweg unterstützen. Und jede Menge Spaß und Action sind an diesem Tag natürlich auch garantiert. Also, einfach vorbeischaun und informieren!

Ernst des Lebens hat begonnen

Neue Azubis bei der AOK begrüßt

Schwerin • Ende August begann für weitere 29 junge Leute der „Ernst des Lebens“. AOK - Vorstandschef Friedrich Wilhelm Bluschke begrüßte die frischgebackenen Azubis in der Hauptverwaltung der AOK Mecklenburg - Vorpommern.

Am Ende ihrer dreijährigen Ausbildung werden sie Sozialversicherungsfachangestellte (e), Bürokaufleute oder Fachinformatiker sein.

Die 23 Damen und sechs Herren kommen aus allen Regionen des Landes. Sie werden schwerpunktmäßig in den Standorten Rostock, Neubrandenburg und Schwerin eingesetzt.

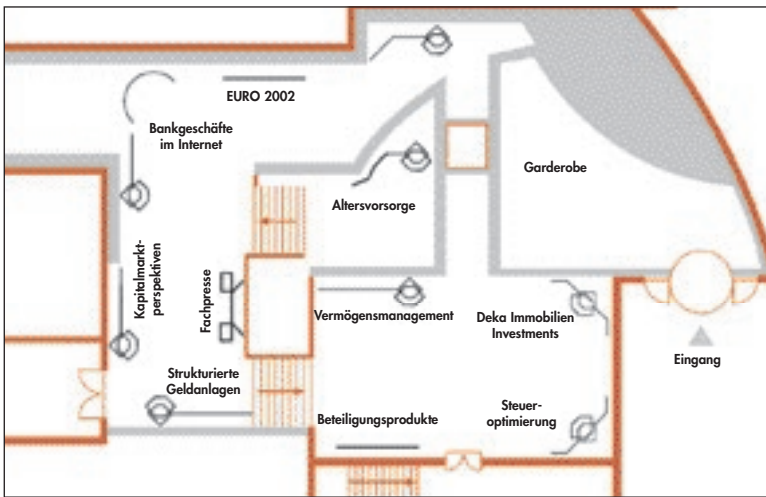
Damit bietet die Gesundheitskasse derzeit 87 jungen Leuten einen Ausbildungsplatz. Insgesamt haben in den vergangenen zehn Jahren über 480 Auszubildende bei der AOK-Mecklenburg-Vorpommern die „Schulbank gedrückt“. Aber auch interne Weiterbildung wird groß geschrieben: Mehr als

500 sogenannte Quereinsteiger - Mitarbeiter mit Fremdbereufen - nutzten in den letzten Jahren die Gelegenheit, sich über

einen kombinierten AOK - Fernunterricht zum Sozialversicherungsfachangestellten zu qualifizieren.



Start ins Berufsleben: Friedrich Wilhelm Bluschke, Vorstandsvorsitzender der AOK-MV, begrüßte Ende August 29 neue Auszubildende
Foto: AOK



Auf der Anlegermesse der Sparkasse, am 3./4. November im SVZ-Gebäude in der Gutenbergstraße, werden Besucher an zahlreichen Informationsständen und in Workshops umfassend informiert *Grafik: maxpress*

Anlegermesse der Schweriner Sparkasse am 3./4. November im SVZ-Gebäude

INVEST über Aktien und mehr

Schwerin • Die internationalen Aktienmärkte reagierten auf die wahnsinnigen Terroranschläge in den USA mit drastischen Kursstürzen. Attentate von solch schrecklichem Ausmaß sind nicht vorhersehbar. Auch wenn es vor diesem Hintergrund schwer fällt, zum normalen Tagesgeschäft überzugehen: Die Anlegermesse der Sparkasse wird wie geplant am 3. und 4. November stattfinden.

„Die Ereignisse vom 11. September werden ganz sicher Gegenstand zahlreicher Diskussionen auf unserer Messe sein“, sagt Michaela Schmeichel, stellvertretende Abteilungsleiterin S- Vermögensmanagement. Die Börsen-Indizes befinden sich schon seit längerem auf Talfahrt. Ein Trend der zeigt, dass Aktienhandel eben kein leichtes Geschäft ist. Finanzexperten und Analysten haben tagtäglich mit Dax, Dow Jones und Co. zu tun und können trotzdem keinen Freibrief zum Geldverdienen erteilen. „Die Vermögens-

struktur ist ausschlaggebend für das Ergebnis“, sagt Michaela Schmeichel. „Investitionen in Aktien sollten immer als langfristige Geldanlage und nicht als kurzfristiges Spekulationsobjekt gesehen werden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die Renditen über einen längeren Zeitraum immer höher waren, als bei festverzinslichen Anleihen und Immobilien. Die Aktienanlage eignet sich deshalb insbesondere zum langfristigen Vermögensaufbau.“ Veranstaltungsort der Anlegermesse ist das SVZ-Gebäude in der Gutenbergstraße. An elf Messeständen und in zahlreichen Workshops zu sechs Themen werden die Besucher an beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr umfassend informiert. „Gerade in schwierigen Börsenzeiten wollen wir für unsere Kunden da sein und mit ihnen ins Gespräch kommen“, so Michaela Schmeichel. „Auch zu topaktuellen Themen wie Euro-Bargeldumtausch und Riester-Rente geben wir konkrete Informationen.“ Die Workshops werden mit Fachvorträgen renommierter Referenten eingeleitet und

drehen sich um folgende Themen:
 • Nie wieder Aktien?
 • Fondsgebundene Vermögensverwaltung
 • Aktienbranchenfonds
 • Private Vermögensvorsorge
 • Neue Medien
 • Erben und Vererben
 Natürlich sind nicht nur Kunden der Sparkasse, sondern alle Interessierten herzlich eingeladen, die kostenlose Anlegermesse zu besuchen. Ausreichend Parkplätze stehen zur Verfügung, eine Kinderbetreuung ist organisiert und für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt sein.

Anmeldung
 Für die Teilnahme an den Workshops ist eine Anmeldung erforderlich. Diese nimmt jeder Kundenberater in den Sparkassenfilialen entgegen. Auch über die Messe-Hotline (Tel. 0385/551-3420, Fax 0385/551-1299) und im Internet (www.sparkasse-schwerin.de) können Anmeldungen abgegeben werden. *Christian Becker*

Fakten

Anlegermesse - Stände (Auswahl)

Altersvorsorge
 Geld vom Staat, Vertrag von uns, Rente vom Feinsten - „Riester-Rente“ und mehr

Euro 2002
 Der Euro kommt, die D-Mark geht - Informationen für den Bargeldumtausch zum Jahreswechsel

Beate Uhse AG
 Ein börsennotiertes Unternehmen stellt sich vor

Bankgeschäfte im Internet
 Homebanking, Deka-E-Commerce, virtuelle Geschäftsstelle und Co.

Perspektiven am Kapitalmarkt
 Die aktuelle Entwicklung an den Kapitalmärkten, Tendenzen und Aussichten

Strukturierte Geldanlagen
 Optimaler Vermögensaufbau mit individuellem Chance-Risiko-Verhältnis

Deka Immobilien Investments
 Europaweite Immobilien mit attraktiven Wertsteigerungschance (ehemals DespaFonds und DespaEuropa)

Steueroptimierung
 Eine Auswahl von Fonds mit lukrativer Nachsteuerrendite

CasaEuropa
 Ferienimmobilien - Träume können wahr werden

+++ Aktuelle Angebote aus dem Telefon 0385 / 5 51 34 00 +++



Einfamilienhaus in Schwerin
 Objekt-Nr. 0 / 405: Einfamilienhaus in Schwerin in Nähe des 7 - Seen- Centers, circa 115 qm Wohnfläche, Ölheizung, Garage, Kaufpreis: 295.000 DM, Käuferprovision 5,8% inkl. MwSt.



Einfamilienhaus in Pinnow
 Objekt-Nr. 0 / 472: Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Pinnow, ca. 140 qm Wohnfläche, Wohnküche, Gäste-Bad, Kamin, Ölheizung, Garage, Kaufpreis: 450.000 DM, Käuferprov. 5% zzgl. MwSt



Einfamilienhaus in Cramon
 Objekt-Nr. 0 / 396: Einfamilienhaus in Cramon, circa 130 qm Wohnfläche, 1983 saniert, neue Gasheizung, teilunterkellert, Kaufpreis: 195.000 DM, Käuferprov. 5,8 % inkl. MwSt.

SAE beschreitet den Weg der biologischen Abluftbehandlung

Faulgasen den Kampf angesagt

Fakten

Geschichte der Schweriner Stadtentwässerung

1974 Inbetriebnahme der Kläranlage in Schwerin-Süd zum 1. Mai, als mechanische Kläranlage mit landwirtschaftlicher Abwasserverwertung.

1975 Rekonstruktion und Erweiterung des Pumpwerkes Püßserkrug sowie Verlegung einer Druckrohrleitung zur Ableitung der Abwässer des ersten und teilweise zweiten Bauabschnittes des Großen Dreesch zur Kläranlage Schwerin-Süd.

1976 Ablösung der Kleinkläranlage Weinbergstraße durch ein Pumpwerk

1979 Fertigstellung des Pumpwerkes Bosselmannstraße. Ableitung des Abwassers vom zweiten und Teilen des dritten Bauabschnittes des Großen Dreesch sowie aus Zippendorf.

1981 Pumpwerk Marstall geht in Betrieb. Dieses leitet das Abwasser aus Lankow, Neumühle Weststadt und Nordstadt zur Kläranlage in Süd.

Schweriner Abwasserentsorgung
Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon 633-1501
www.schweriner-abwasserentsorgung.de
info@snae.de

Schwerin • Wenn die Sonne höher steigt und angenehme Temperaturen zum Sitzen auf der Terrasse verlocken, steigen den Schwerinern mancherorts unangenehme Gerüche in die Nase. Konkret gesagt: aus der Kanalisation stinkt es manchmal zum Himmel! Doch um Belästigungen in Grenzen zu halten, wird eine Menge getan.

Selten kommt es vor, aber trotzdem: Manchmal liegt ein unangenehmer Geruch in der Luft. „Muss das so sein?“ fragt sich ein Eigenheimbesitzer ob dieser Zumutung vor seiner Haustür. „Nein, aber...“ lautet die Antwort der Fachleute der Schweriner Abwasserentsorgung (SAE), die Betreiber der städtischen Abwasseranlagen ist.

Die Ursachen für den Geruch sind klar. Mit steigenden Außentemperaturen steigt auch die Temperatur des Abwassers und die in den Rohrleitungen ablaufenden Zersetzungs Vorgänge werden angekurbelt. Bei der Zersetzung der Abwasserinhaltsstoffe entsteht unter anderem Schwefelwasserstoff, der bevorzugt an turbulenten Stellen im System als ein nach faulen Eiern riechendes Gas entweicht.

Insbesondere der vor rund zehn Jahren einsetzende Trend zum Wassersparen in Verbindung mit der verstärkten Erschließung von Baugebieten vor den Toren der Stadt und die damit zusammenhängenden langen Transportwege sowie die lange Verweilzeit des Abwassers begünstigten die drastische Zunahme von Geruchsbelästigungen durch Faulgase.

Bereits bei der Planung neuer Abwasseranlagen müssen das Problem der Faulgasentstehung bedacht und Gegenmaßnahmen geplant werden. Das ist ein schwieriges



Frank Conell ist Ver- und Entsorger bei der Schweriner Abwasserentsorgung. Für hauspost öffnete er den Deckel der biologischen Abluftbehandlungsanlage in Mueß. Die Anlage sorgt für eine deutlich geringere Schadstoffemission. Foto: no

Unterfangen. Insbesondere die Kosten für chemische Mittel zur Frischhaltung des Abwassers, die ständig und kontinuierlich zugegeben werden müssen, belasten das Betriebsmittel-Budget der SAE und erhöhen zudem die Gebühren für die Abwasserentsorgung.

Vorzugsweise dort, wo das Abwasser außerhalb Schwerins fließt und die Geruchsentwicklung erst beim Verlassen der Transportleitung in der städtischen Kanalisation einsetzt, beschreitet die SAE den kostengünstigeren Weg der biologischen Abluftbehandlung. Die ersten Anlagen entstanden in Schwerin in Wickendorf und im Margaretenhof. Konzentrationsmessungen der Kanalluft belegen, dass eine wesentliche Verringerung der Schadstoffemission

eingetreten ist, wengleich noch nicht alle Anwohner zufrieden sind. Eine weitere biologische Abluftbehandlungsanlage ist seit Anfang des Jahres in Schwerin Mueß in Betrieb und entlastet die Anwohner der Alten Crivitzer Landstraße.

Für das Konzipieren, Betreiben und Vervollkommen der für Schwerin noch neuen Technologie ist von der SAE eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die engagiert an der Beseitigung der noch vorhandenen Unzulänglichkeiten arbeitet und allen Hinweisen aus der Bevölkerung nachgeht. Die Arbeitsgruppe ist ständig dabei, ihr Wissen auf dem Gebiet der Geruchs- und Korrosionsvermeidung zu vervollständigen. Das Ziel sind zufriedene Bürger in einer Stadt mit sauberer Umwelt. no/cb



Es war am 5. März 1976, als sich auf der Kläranlage in Schwerin-Süd politische Prominenz ankündigte: Der damalige Minister für Umwelt und Wasserwirtschaft, Dr. Kurt Reichelt (Bildmitte), stattete der gerade zwei Jahre alten, modernen Anlage einen Besuch ab. Im Gespräch mit den Mitarbeitern informierte er sich über die Funktionsweise des Bauwerks, das für die Abwasserentsorgung von Dreesch und Industriegebiet Süd sorgt.

Glück bei Stadttombola**Eine nagelneue Waschmaschine für nur zwei Mark**

Altstadt • Über dreißig Tausend Lose werden bis Mitte Dezember für einen guten Zweck verkauft. Mit nur zwei Mark und einem einzigen Los hat Janine Ziebell ihrer Mama am 12. September eine riesen Freude gemacht: zum Einzug ins neue Haus schenkte sie ihr eine nagelneue Waschmaschine.

„Ich bin von der Schule zum Bahnhof gegangen“, erklärt Janine Ziebell, „und da komme ich wie jeden Tag an dem Container der Stadttombola vorbei und denk so bei mir: heute kaufe ich einfach mal ein Los, ist ja für einen guten Zweck.“

Und prompt hat die 12-Jährige Glück. Nur ein einziges Los zieht sie aus dem Topf, geht ein Stück beiseite, damit auch andere zugreifen können, und reißt die Ecken ab. „Da stand nur eine Nummer darauf und ich gab das Los der netten Dame wieder zurück. Sie tippte die Zahl in den Computer ein und sagte: ‘Herzlichen Glückwunsch, du hast gerade eine Waschmaschine gewonnen.’“ So richtig wusste Janine gar nicht, was sie sagen sollte. Durch die am Container verbrachte Zeit hatte die Schü-



Janine und Mama Bianca Ziebell freuen sich über die neue Waschmaschine Foto: jh

lerin ihren Bus zum neuen Haus in Leezen verpasst, besorgt ruft die Mutter auf ihrem Telefon an. „Wo steckst du denn?“ „Ich habe meinen Bus verpasst“, erklärt sie. „Warum, erzähl ich dir später.“ Zu Hause angekommen, schweigt das Mädchen noch immer, spannt ihre Mama auf die Folter. Dann drückt sie ihr einen Zettel in die Hand und sagt: „Mama, bei dieser Nummer sollst du anrufen, ich habe eine Waschmaschine gewonnen.“ Bianca Ziebell kann ihr Glück kaum fassen, gerade das neue Haus

bezogen, kann sie die hervorragend gebrauchen. „Natürlich überlegen wir uns jetzt auch eine kleine Belohnung für unser Glückskind“, sagt sie. Noch bis 20. Dezember steht der Stadttombolacontainer am Marienplatz, vom 22. Oktober bis 3. November auch am Margaretenhof. In über dreißig Tausend Lose sind ca. 7000 Kleinpreise, 60 Hauptpreise und auch immer noch zwei Smarts versteckt. Der Erlös geht an den „Bürger für Schwerin e.V.“. jh

Erlebnisreiche Ferien**Einmal ohne Fernsehen und PC**

Schwerin • Keinen „Halbschlaf“ vor dem Fernseher, stattdessen Erlebnisse in der Natur pur, das ermöglichte die Kita gGmbH in den vergangenen Ferientagen zehn Kindern einer Ferienspielgruppe.

Kita gGmbH Mitarbeiterin Sigmute Hoyer lies die Kleinen erleben, wie herrlich erschöpft man sich nach einer ausgedehnten Wanderung in eine Wildblumenwiese fallen lassen kann, den Duft von frischem Gras in sich aufnimmt oder sich in die Fluten eines klaren Sees stürzt, um dann anschließend die Wärme der Sonne auf der feuchten Haut zu spüren. Und gemeinsame Vorbereitungen zu treffen, damit am Ende ein duftender Kessel Gemüsesuppe dampfend vor dem Zelt zur Mahlzeit einlädt. Bei wundervollem Sommer-Sonnen-Wetter erfüllten Radtouren, Bus- und Bahnfahrten, ein Bärenstag im Zoo, alte Kinderspiele - neu entdeckt im Freilichtmuseum Mueß oder die Schatzsuche um den Ziegelinnensee ganz die Wünsche der Kinder. Kino- und Museumsbesuche wurden, von Sigmute Hoyer begleitet, zu einem spannenden Erlebnis. Die einhellige Meinung aller Kids: Super! hs



Die Stände der Kita gGmbH zeigten die Vielfalt der ganzheitlichen Arbeit Foto: privat

Kita gGmbH beteiligte sich am Gesundheitsmarkt**Viele Gespräche geführt**

Schwerin • Der erste Schweriner Gesundheitsmarkt am 1. September war auch für die Kita gGmbH ein voller Erfolg. Sie war mit vielen Kindereinrichtungen auf dieser Veranstaltung in der Innenstadt vertreten.

„Es war wirklich Klasse“, berichtet Erika Rambow, Leiterin der Kita in der Hagener Straße. „Vor allem waren wir erstaunt über das große Interesse der Besucher an unseren ganzheitlichen Konzepten zur Arbeit in der Kindererziehung, ein toller

Erfolg! In vielen Gesprächen erläuterten die Mitarbeiter die Arbeit der gemeinnützigen GmbH. „Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung, nach Lebendigkeit“, so Erika Rambow. „Mit unserer Arbeit unterstützen wir dieses Bedürfnis.“ Neben der Arbeit in den Einrichtungen ist jedoch die Harmonie innerhalb der Familie entscheidend, um letztendlich gute Erfolge zu haben. Erika Rambow: „Kleine Kinder sind in ihrem Gesundheitsverhalten von Erwachsenen abhängig.“ hs

Tipp

Speicher Schwerin
Do., 4. Oktober:
Rick Vito & Band
Beginn: 21 Uhr

Fr., 5. Oktober:
Continental Drifters
Beginn: 22 Uhr

Sa., 6. Oktober:
Elizabeth Lee &
Band, Texas-Rock
Beginn: 21 Uhr

Die., 9. Oktober:
Lesung mit Herbert
Feuerstein äFeuer-
steins ErsatzbuchÖ
Beginn: 20 Uhr

Sa., 13. Oktober:
Pfefferminz,
Westernhagen-
Coverband
Beginn: 22 Uhr

Sa., 20. Oktober:
Santana-Coverband
Beginn: 22 Uhr

Die. 30. Oktober:
DEKA Dance
Beginn: 21 Uhr

Fakten

Adresse
Friesenstraße 29b
19059 Schwerin

Telefon
0385-7434 273

Gründung
1. Januar 2001
auf Beschluß der
Stadtvertretung
Gesellschafter
Landeshauptstadt
Schwerin
Stadtssportbund e.V.

Mitarbeiter
270
Betreute Kinder
1.710 im Jahres-
durchschnitt
Standorte
19 in allen Stadt-
teilen Schwerins

www.kita-ggmbh.de

Personalien



Michael Kruse (35) hat einen weiteren Erfolg in seiner sportlichen Laufbahn erzielt. Der Schweriner wurde bei der Duathlon-Weltmeisterschaft im italienischen Rimini 20. in seiner Altersklasse (AK35). Insgesamt nahmen 150 Sportler teil. Im Gegensatz zum Triathlon wird beim Duathlon nicht geschwommen. Trotzdem bestand der Wettkampf aus drei Abschnitten: Nach einer zehn Kilometer Laufstrecke folgten 40 Kilometer Radfahren. Zum Ende dann noch einmal fünf Kilometer Laufen. Nach 1.57, 39 Stunden kam Michael Kruse im Ziel an - lediglich sieben Minuten mehr als der spätere Sieger, der Italiener Stefano Pizzi. Michael Kruse über die Strecke: Die war ziemlich anspruchsvoll. Zwar nicht besonders hügelig, dafür aber jede Menge Kurven. Ich merke noch jetzt, zwei Tage nach dem Wettkampf, meine Beine. Zum Glück hatten wir aber gutes, trockenes Wetter.“ Der nächste Höhepunkt folgt für Ausdauersportler bereits in ein paar Wochen: Am 7. November findet in Las Palmas (Gran Canaria/Spanien) der nächste Weltcup Duathlon statt. Dann geht es über zehn Kilometer Laufen, sechzig Kilometer Radfahren und nochmal zehn Kilometer Laufen.

Die Antwort auf die Serienfrage „Was macht eigentlich ...“ ist diesmal aktueller denn je. Denn gerade in diesen Tagen geht der Schriftsteller Wolf Spillner wieder auf große Fahrt. Auf große Rad-Fahrt. Das ferne Ziel seiner nunmehr sechsten Expedition heißt Neuseeland.

Ausgangspunkt der Tour mit einem amerikanischen Trekking-Rad, die er gemeinsam mit seinem Freund und Schriftstellerkollegen Horst Matthies aus Hohen Viecheln sowie einem ehemaligen Hörspiel-Chefdramaturgen unternimmt, ist Ludwigslust - seit drei Jahren Wohn- und Schreibort des gebürtigen Niedersachsen, der 1955 wegen der in der damaligen Bundesrepublik anstehenden Remilitarisierung und Wehrpflicht in die DDR übersiedelte und lange Zeit in Wendisch Rambow bei Schwerin zu Hause war. Als sein erstes Buch war 1969 „Der Wald der großen Vögel“ erschienen. Zum Schreiben war Spillner über das Fotografieren und auf Anstoß des Lyrikers Werner Lindemann gekommen. Schon bald hatte er sich als Verfasser von faszinierenden Natur-Sachbüchern einen Namen gemacht. Besonderes Markenzeichen seiner Veröffentlichungen waren und sind die hervorragenden Fotos des Autors, der später auch Erzählungen und Hörspiele für Kinder schrieb. Einige davon wurden durch die DEFA und das Fernsehen der DDR verfilmt, darunter der heute noch manchmal gezeigte Streifen „Ein Wigwam für die Störche“ mit Erwin Geschonnek nach

der Geschichte „Ein Denkmal für Fritz Schmah“ aus dem 1979 erschienenen Band „Der Bachstelzenorden“. Ebenso bekannte Titel sind „Die Wasseramsel“ (1984) und die vielfach übersetzte „Tauben Klare“ (1987), die

Was macht eigentlich...



Wolf Spillner (65)

Philosophie auf und aus dem Sattel

es auch auf Französisch, Dänisch, Japanisch und Chinesisch gibt. Insgesamt liegen inzwischen 27 Bücher vor. Und auch gegenwärtig hat Wolf Spillner, der

seine Texte übrigens nicht am Computer, sondern immer noch an seiner stabilen „Optima“-Schreibmaschine tippt, wieder etwas Neues „unter der Feder“. Er verrät aber nicht, worum es geht.

Auch seine Lieblingsautoren behält der freie Schriftsteller und Fotograf, der sein Geld nach der Wende nicht zuletzt durch zahlreiche Lesungen zum Beispiel in der freundlichen Schweiz und auch in Mecklenburg verdient hat, für sich. Allerdings gibt er gern eine Vorliebe für „ein paar fantastische junge Frauen, die hinreißend schreiben“ zu. Mehr nicht. Und der inzwischen glückliche Rentner bleibt natürlich auch selbst ein Autor. Während der mehr als 5.000 Kilometer langen Neuseeland-Reise will er viel fotografieren und seine Impressionen gleich auf Tonband diktieren. Später soll daraus (vielleicht) ein Buch über die Art und Weise werden, sich mit dem Fahrrad durch die Welt zu bewegen. Reflexionen über das Leben und das Radfahren, die eigene Vergangenheit des Natur- und Menschenfreundes eingeschlossen. Philosophie auf und aus dem Sattel. Und warum ausgerechnet Neuseeland? „Weil das wahrscheinlich die interessanteste und fantastischste Landschaft ist, die man auf dieser Welt finden kann. Das war ein alter Traum von mir.“

Und welchen Ratschlag hat der radfahrende Weltbürger für andere Menschen, Radfahrer und Projektmacher? „Treten. Einfach treten. Geduld haben und weiterfahren. Irgendwann heilt der blutige Hintern wieder zu. Man muß nur einfach weiterfahren.“ *js*

Anzeige

Die Volkssolidarität berät

Er hat eben einfach alles, was er braucht zum Leben

Friedrichsthal • Hans Schröder, Jahrgang 1927, ist zu beneiden, denn als Bewohner der Senioren-Wohnanlage der Volkssolidarität Schwerin, Friedrichsthal, Moorbrinker Weg 21, fühlt er sich rund um wohl und das sieht man ihm auch an, wenn er aus seinem Leben berichtet.

Früher wohnte er in der Weststadt, in der Schillerstraße. Lange pflegt Hans Schröder seine liebe Ehefrau, aber nach deren Tod, im Jahre 1995, hielt er es allein in der großen Wohnung nicht mehr aus. Gemeinsam mit der Familie seiner Tochter Doris erwarb er ein Doppelhaus in Warnitz. Als gelernter Zimmermann und Bauingenieur beaufsichtigte er den Innenausbau des neuen Hauses. „Ich hatte ein sehr schönes großes Zimmer und habe noch viel im Garten getan. Allerdings, als Gesellschafter hatte ich von morgens bis zum Abend nur Hund und Krähe.“, erzählt der fröhliche Mann mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht. „Diese Einsamkeit habe ich nicht länger ertragen.“ Und so zog er im Februar 1998 in die **Senioren-Wohnanlage**



Angenehme Umgebung, beste Betreuung - Hans Schröder ist sehr zufrieden Foto:max

Schwerin-Friedrichsthal, Moorbrinker Weg 21. Telefonisch zu erreichen unter: 0385/48050 oder 0385/55 07 421. Seine 50 qm große Wohnung läßt den Besucher neidisch werden, denn er findet eine äußerst komfortable, gediegen eingerichtete und mit einer Sonnenterrasse plus Minigarten, ausgestattetes Zwei-Raum-Apartment vor. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche mit eingebauter Küchenzeile, Bad, Korridor und Abstellraum, all das entspricht modernen Ansprüchen für optimalen Wohnkomfort. „Ich brauche mich hier um nichts zu kümmern, wenn ich es nicht möchte. Mittags treffe ich mich mit anderen Mitbewohnern in der Begegnungsstätte der

Wohnanlage. Auch den gemütlichen Kaffeepausch versäume ich dort nie.“ Ausgedehnte Spaziergänge in und um Friedrichsthal, zahlreiche Reisen in die Schweiz oder jetzt im Herbst nach Karlsbad, gelegentliche Besuche bei seiner Familie - „... meine Tochter kümmert sich um meine Wäsche, deshalb brauche ich keine Waschmaschine...“, Frühstück und Abendbrot, in der eigenen schönen Wohnung, gemeinsame Abende bei Musik oder anderen kulturellen Veranstaltungen. Es ist erfüllt und angenehm das Leben von Hans Schröder in der Senioren-Wohnanlage Friedrichsthal. Ein Besuch wird auch Sie überzeugen. Mitarbeiter der Volkssolidarität beraten Sie gern. *hs*



Geborgenheit für alle Heimbewohner, bei exzellenter Pflege, vermitteln die Sozius-Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit Foto: max

Wieviele „Opfer“ bleiben bei ständig wachsenden Kosten auf der „Strecke“?

Macht und Ohnmacht in der Pflege

Schwerin • Schlechte Personalschlüssel, ständig mehr Arbeit und körperliche Belastung, stetig wachsender Kostendruck und gleichzeitig den Heimbewohnern und deren Angehörigen täglich das Gefühl zu geben, dass sie gut im Heim „aufgehoben“ sind. Wie lange ist ein solches System noch aufrecht zu erhalten?

Nach einer Prognose des Bundesministeriums für Gesundheit wird die Zahl der Pflegebedürftigen von fast zwei Millionen im Jahre 2000, auf ca. fünf Millionen Pflegebedürftige in 2050 ansteigen. Schon jetzt wird in zahlreichen Publikationen von einem „Pflegetnotstand“ berichtet und allzu

häufig macht sich die Kritik nur an Pflegeeinrichtungen fest.

Dabei wird gern übersehen, dass gerade diese Einrichtungen heute schon, und das jeden Tag und jede Nacht, trotz gleicher Personalanhaltswerte und Preisdiktat der Pflegekassen, dem Druck Standhalten, um den Pflegebedürftigen die bestmögliche Betreuung zukommen zu lassen. Dabei steigen ständig die Anforderungen nicht nur im Pflegebereich, sondern auch die Anforderungen im Zeitmanagement für Pflegeplanung, Pflegedokumentation und Fortbildung bei gleichbleibender Personalbemessung.

„Bei Sozius - Pflege- und Betreuungsdienste leisten wir ständig diesen Spagat zwi-

schen Kosten- und Zeitdruck und trotzdem optimaler Pflege unserer Heimbewohner“, betont Sozius-Leiterin Dr. Marion Goldschmidt. Sie ist sich bewusst, dass sie und ihre MitarbeiterInnen ständig einem immer stärker werdenden Leistungsdruck ausgesetzt sind.“

Aber auch die im Heim lebenden Pflegebedürftigen müssen zunehmend mehr um ihre Ansprüche auf Krankenkassenleistung kämpfen“, weiß Dr. Goldschmidt zu berichten. Für einen Rollstuhl z. B., den ein Pflegebedürftiger zu Hause ohne weiteres von der Pflegekasse nach ärztlicher Bescheinigung bekommt, soll im Falle der Heimunterbringung die Pflegeeinrichtung aufkommen. Heidi Schrenk

Jung und Alt erleben gemeinsam fröhliche Stunden

Auf 150 Rädern in den Zoo

Neu Zippendorf • Bewohner in ihren Rollstühlen aus verschiedenen Pflegeheimen der Sozius- Pflege- und Betreuungsdienste trafen sich mit Schülern und vielen freiwilligen Helfern. Bei einer Sternwanderung und einem gemeinsamen Besuch des Zoologischen Gartens in Schwerin erlebten Jung und Alt viele neue Erfahrungen und Freude.

Gespannt warten Bewohner des Sozius-Pflegeheimes Pawlowstraße in ihren Rollstühlen auf ihre jugendlichen Begleiter aus der Erich-Kästner-Schule. Hier in dieser Straße beginnt die Sternwanderung in den Schweriner Zoo. Und die Spannung hat sich gelohnt, sie kommen alle. Schüler der achten, neunten und zehnten Klassen erscheinen pünktlich und voller Enthusiasmus. Mit Muskelkraft und Fröhlichkeit setzt sich die erste Gruppe in Bewegung in Richtung Perleberger Straße. Freudig begrüßt dort eine neue Gruppe Rollstuhlfahrer mit ihren jugendlichen Begleitern die Ankommenden und weiter geht es zur Hamburger Allee und von dort zur Pilaer

Straße. Auch hier warten begeisterte RollstuhlfahrerInnen mit ihren Begleitpersonen. Am Schweriner Zoo, dem Endpunkt der Sternwanderung warten schon Bewohner eines Pflegeheimes aus Lankow, natürlich auch in ihren Rollstühlen. Über einhundert Begleitpersonen, Schüler, Mitarbeiter aus

Pflegeeinrichtungen, aus dem Kinder- und Jugendbereich und 75 Bewohner aus den Pflegeheimen auf ihren „150 Rädern“ beginnen nun einen ausgedehnten Rundgang durch den Schweriner Zoo. Dieses schöne Erlebnis wird sicher zur Tradition bei Sozius werden. hs



Das Ziel der Sternwanderung ist erreicht. Auf gehts zum Zoobesuch

Foto: max

SOZIUS

SOZIUS • PFLEGE- UND BETREUUNGSDIENSTE

Fakten

Sozius-Servicebüro:
Perleberger Str. 20
19063 Schwerin:
Jutta Ecke:
Tel. (03 85) 3 98 81
56
Funk: (0173) 7 45 01
51
Heidemarie Lemke:
Tel. (03 85) 3 98 81
52
Funk: (0173) 7 45 08
34
Alten- und Pflegeheim:
Haus I, Perleberger
Str. 20, 19063
Schwerin
Tel. (03 85) 39 88-0

Haus II, Pilaer Str. 2
19063 Schwerin
Tel. (03 85) 39 94-0

Haus III, Pawlowstr.
919063 Schwerin
Tel. (03 85) 20 21-0
Haus Lankow Ratze-
burger Str. 8a
19057 Schwerin
Tel. (03 85) 48 06-0
Ambulanter Pflege-
dienst, Perleberger
Str. 20 19063 Schwe-
rin
Tel. (03 85) 20 16
06

**Kinder und Jugend-
hilfeeinrichtungen:**
Demmlerhaus
Flensburger Str. 22
19057 Schwerin
Tel. (03 85) 4 84 11
31
Wendenhof
Wendenhof 2
19055 Schwerin
Tel. (03 85) 56 13 14
Hertha-Lindner-Heim
Am Neumühler See
26, 19057 Schwerin
Tel. (03 85) 4 86 84
37
Kinderjugend-
notdienst
Am Neumühler See
26, 19057 Schwerin
Tel. (03 85) 4 86 41
32

NDR 1 Radio M-V Erntezeit/Großer Aktionstag am 30. September

Der Tag des Offenen Hofes

Fakten

Der NDR in M-V:

Seit 1992 mit seinen fünf Hörfunkprogrammen und dem Norddeutschen Fernsehen N3 in Mecklenburg-Vorpommern auf Sendung

- Sitz des Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern in der Schweriner Schlossgartenallee
- Regionalstudios in Rostock, Greifswald, Neubrandenburg und Schwerin
- In Mecklenburg-Vorpommern beschäftigt der NDR ca. 300 feste und ca. 100 freie Mitarbeiter
- Die Landesprogramme des NDR für Mecklenburg-Vorpommern sind NDR 1 Radio MV - die schönsten Hits für Mecklenburg-Vorpommern (in Schwerin zu empfangen auf 92,8) und das Nordmagazin mit seinen Ausgaben um 17.55 Uhr, 18.35 Uhr und 19.30 Uhr (sonntags 19.45 Uhr)

Servicetelefon

Alle Informationen zum NDR, seinen Programmen und seinen Aktionen bekommen Sie am Service-telefon unter (0 18 05) 95 55 55

Adresse

NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern
Schloßgartenallee 61
19061 Schwerin

Schwerin • Am 30. September veranstaltet NDR 1 Radio MV mit 25 Landwirten im ganzen Land wieder den „Tag des Offenen Hofes“. Schon im vergangenen Jahr kamen an dem Aktionstag über 50 000 Besucher auf die Höfe und stellten fest: So macht Landwirtschaft Spaß. Auch in diesem Jahr kann beim Tag des Offenen Hofes die Produktion von Lebensmitteln hautnah und ganz direkt erlebt werden.

Schon vom 24. bis 28. September wurden bei NDR 1 Radio MV alle Fragen rund um das Thema „Landwirtschaft“ beantwortet:

Wie werden unsere Schweine gehalten, wie kommt die Milch in die Flasche, wer pflückt unsere Äpfel, was ist eine gläserne Produktion und warum schmecken unsere Kartoffeln eigentlich so gut?

Außerdem wurden alle 25 Landwirte, die sich an der Aktion beteiligen, ausführlich vorgestellt.

Auch rund um Schwerin warten am 30. September wieder mehrere Höfe mit einem attraktiven Programm auf die Besucher. Auf dem „Biohof Medewege“ können die Besucher unter anderem Biobier und Biofleisch probieren. Die „Sanddorn Storchennest GmbH“ bei Ludwigslust bietet

Kremserfahrten in ihren Plantagen an. Der Landwirtschaftsbetrieb Thanhof in der Tierdenkmalanlage Uhlendorf bei Schönberg lädt ein zur Tierschau und zum Brotbacken. Eine Übersicht über die 25 teilnehmenden Höfe gibt es in der Broschüre „NDR 1 Radio MV-Erntezeit“, die in den EDEKA-Märkten und bei allen Volksbanken und Raiffeisenbanken in Mecklenburg-Vorpommern erhältlich ist. Dort sind übrigens auch die Teilnahmekarten für das Gewinnspiel zu finden, bei dem es viele tolle Reisen zu gewinnen gibt.

NDR 1 Radio MV-Erntezeit ist eine gemeinsame Aktion von NDR 1 Radio MV, dem Landwirtschaftsministerium, der Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern unterstützt von EDEKA Fleischwerke Nord, der Mecklenburgischen Brauerei Lübz, der CMA und den Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Besuchen Sie die Höfe in Ihrer Nähe bei der NDR 1 Radio MV-Erntezeit:

Biohof Medewege

Hauptstr. 15
19055 Schwerin

Sanddorn Storchennest GmbH

Heideweg 9
19288 Ludwigslust

Landwirtschaftsbetrieb Thandorf

Ausbau 5
19217 Thandorf (bei Schönberg)

Hof Lüttow

Am Sandweg 2
19246 Lüttow (bei Zarrentin)

Die Arbeit auf dem Biohof und Produktion von Lebensmitteln hautnah erleben: am 30. September ist Tag des Offenen Hofes in Mecklenburg-Vorpommern

Grafik: NDR

NDR präsentiert:

Roxette-Konzert am 3. Oktober

Sie gehören zu den absoluten Superstars und produzieren einen Welthit nach dem anderen. Das schwedische Erfolgsduo „Roxette“ wird am 3. Oktober von NDR 1 Radio MV in Schwerin präsentiert. Zahlreiche „Ohrwürmer“ von Roxette wie z.B. „Crash! Boom! Bang!“, „Fading like a flower“ oder „Wish I Could fly“ gehören mit zu den „schönsten Hits für Mecklenburg-Vorpommern“ die von NDR 1 Radio MV gespielt werden. Auch das neue Album von Roxette, „Room Service“ bietet jede Menge kesse Popsongs und romantische Balladen, die gut in das Programm von NDR 1 Radio MV passen. Am 3. Oktober treten Roxette zum ersten Mal in Mecklenburg-Vorpommern auf, noch sind einige Karten für das Konzert „Room Service Tour 2001“ in der Schweriner Sport- und Kongresshalle zu haben, Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

NDR-Tour in Schwerin

Zehn Jahre NDR in M-V

Der NDR sagt „Dankeschön“ für die ersten zehn Jahre NDR in Mecklenburg-Vorpommern“ und reist mit allen Programmen durch das ganze Land. Am Sonntag, 30. September, macht die große „Das Beste am Norden-Tour“ in Schwerin auf dem Alten Garten Station. In dem Showtruck gibt es viele Informationen über die Geschichte des NDR in M-V, alle NDR-Programme zum Hören und zum Sehen sowie viele Möglichkeiten zu Gesprächen mit NDR-Kollegen. Drumherum präsentieren sich alle Programme, auf der kleinen Bühne finden Kinderaktionen und Spiele statt. Von 10.30 bis 20.30 Uhr können die Besucher alles über den NDR erfahren und u.a. auch Tagesschausprecherin Susanne Daubner kennenlernen. Mit dabei natürlich auch die Macher von NDR 1 Radio und dem Nordmagazin. Ihr Tagesmoderator ist Thorge Thomsen von NDR 1 Radio MV.

Schweriner Schloss:

Landtag öffnet die Türen

Einmal das Zentrum der Politik in Mecklenburg-Vorpommern von innen sehen, Politiker sowie Journalisten hautnah erleben. Am 30. September besteht dazu die Möglichkeit, dann öffnet der Landtag im Schweriner Schloß wieder seine Pforten zum „Tag der Offenen Tür“. Auch Journalisten, die täglich aktuell über die Politik berichten, präsentieren ihre Arbeit und Arbeitsplätze. So auch NDR 1 Radio MV und das Nordmagazin, die immer aktuell und live aus dem Landtag berichten. Besuchen Sie das NDR-Landtagsstudio im Schweriner Schloss, schauen Sie den Nachrichtenredakteuren von NDR 1 Radio MV und dem Nordmagazin über die Schulter und besuchen Sie die NDR-Bühne im Schlossinnenhof. Dort gibt es u.a. Musik mit der NDR-Showband „Papermoon“ und das „Erntezeit-Quiz“ mit NDR 1 Radio MV-Moderator André Kuchenbecker.



Gut beraten: Die Verkäuferinnen Anke Seecker und Christl Ziercke (Foto links, von rechts) im Gespräch mit Kunden im T-Punkt im Schweriner Schloßparkcenter am Marienplatz
Fotos: Telekom

Der T-Punkt Schwerin stellt sich vor

Schnurlos, Handy oder Internet-Turbo

Schwerin • In Mecklenburg-Vorpommern stehen wir in zehn T-Punkten unseren Kunden als Komplettanbieter für alle Belange der Telekommunikation zur Verfügung. Dazu zählen Produkte in den Bereichen Festnetz, Mobilfunk und natürlich das Internet. Unser T-Punkt in Schwerin befindet sich im Schlosspark-Center im Erdgeschoss, beim Übergang zum Parkhaus. Leicht zu finden.

Nach dem Umbau des Ladenlokals im November 2000 wurde dieser T-Punkt in völlig neuem Gewand eröffnet. Wir präsentieren Ihnen heute einen hellen, freundlichen und sehr übersichtlichen Verkaufsräum.

Der neue T-Punkt ist klar in drei Bereiche untergliedert. Mit dieser Aufteilung wollen wir unsere Spitzenprodukte, verbunden mit den zugehörigen Endgeräten und Tarifen herausstellen. Im gelben Bereich werden Ihnen hierzu unsere T-D1-Produkte präsentiert, im grünen Bereich T-ISDN und im blauen Bereich dreht sich alles um T-Online. Zusätzlich haben wir für Sie zur Verkürzung der Bearbeitungswege und somit zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit einen Dialogisch bereitgestellt. An diesem können Sie direkt mit dem jeweils zuständigen Kundenberater spezielle Fragen zu unseren Produkten oder auch zur Telefonrechnung klären.

Gleichzeitig steht an einem Info-Terminal unser „virtueller Katalog“ für Produktinformationen und Bestellungen zur Verfügung. Den neuen Auftritt kann man ganz einfach mit folgenden Adjektiven beschreiben:



jung, modern, lebendig, kompetent, sympathisch. Wir bieten Ihnen in unserem T-Punkt die neuesten innovativen Produkte der Deutschen Telekom an. Zu unseren Verkaufsergebnissen zählen zur Zeit:

- **T-ISDN 300**, mit diesem Anschluss nutzen Sie nicht nur die Vorteile des ISDN-Anschlusses. Hier kommen Sie auch in den Genuss der günstigen AktivPlus-Tarife. Wer zusätzlich an Sonn- und Feiertagen kostenlos im Festnetz telefonieren möchte, für den ist **T-ISDN xxl** genau das Richtige.

- **T-DSL**, der Highspeed-Anschluss für das Internet, ist in den meisten Stadtgebieten Schwerins verfügbar. Lassen Sie am besten vor Ort prüfen, wann auch Sie durchstarten können. Übrigens können Sie T-DSL mit allen **T-Online** Tarifen nutzen. Besonders günstig für Vielsurfer ist natürlich die Flatrate für T-DSL.

- **AktivMobil** ist die Zusammenführung Ihres Festnetzanschlusses mit Ihrem Handy zu einem Anschluss. Sie erhalten nur noch eine Rechnung und sparen dabei noch Geld.

Aufgrund des starken Kundenandrangs haben wir unser Team in diesem Jahr verstärkt. Hinzugekommen sind drei Verkäufer, die wir nach ihrer Ausbildung übernommen haben. Unser motiviertes Team erwartet Sie von Montag bis Freitag, in der Zeit von 09.30 Uhr bis 20.00 Uhr, und Samstag von 09.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Der Weg in den T-Punkt lohnt sich immer.

Deutsche Telekom **T**

Fakten

Das Angebot im Internet ist kaum noch zu überblicken. Mehr als eine Milliarde Seiten sind abrufbar. In diesem Dschungel kann man sich leicht verirren. Trotzdem bietet das Internet jede Menge nützliches. Die Aktion Frauen ans Netz soll zeigen, wieviel Spaß der Umgang mit dem world wide web machen kann.

Kursinhalte (Auszug)
Internetadressen; Surfen und navigieren (Browser bedienen, surfen); Shopping; Sammeln (Lesezeichen anlegen, Webseiten speichern), Suchen und senden; Internet-ABC

Seminare im Oktober/November
Veranstaltungsort ist der ehemalige T-Punkt in der Martinstraße 8-10, 19053 Schwerin. Pro Seminar stehen zehn PC-Plätze zur Verfügung

16. Oktober 14-18 Uhr
17. Oktober 9-13/17-21 Uhr
18. Oktober 17-21 Uhr
13. + 15. November 17-21 Uhr
14. November 9-13/14-18 Uhr

Infos zum Thema „Frauen ans Netz“ gibt es auch im Internet unter www.frauen-ans-netz.de

Service-Rufnummern
Beratung und Verkauf 24 Stunden
0800-33 0 10 00
Service rund um die Uhr
0800-33 0 20 00
Die neue Auskunft 11 8 33

Checkliste: Was ist wichtig bei einem Umzug

- Wie lautet die Vorwahl und Rufnummer des bestehenden Anschlusses?
- Wie lautet der Vermieter Ihrer neuen Wohnung?
- Haben Sie einen Nachsendeauftrag bei der Deutschen Post für die alte Adresse gestellt?
- Wie lautet Ihre Bankverbindung?
- Haben Sie Ihren Personalausweis oder eine Vollmacht dabei?
- Unter welcher Rückrufnummer können wir Sie erreichen?





Fakten

Golfen in Schwerin

Nur 10 km von Schwerin entsteht zur Zeit eine traumhafte Golfanlage.

Das Gelände mit einer Fläche von 110 ha, leicht kupiert, durch Bäume umrahmt, bieten die ideale Kulissen für einen Golfplatz, so dass an den vorhandenen Gegebenheiten nicht viel geformt wird.

Der WINSTONgolf-Platz besteht aus 27 Spielbahnen, die man in der Golfsprache Löcher nennt.

- 9-Loch-Platz mit offizieller Länge, auf dem man ohne Platz-erlaubnis (ohne "Golfführerschein") ab Euro 10 pro Runde spielen kann
- 18-Loch-Platz mit vielen spannenden Spielelementen.

Bereits im November wird das Übungsgelände fertiggestellt. Hier kann man mit oder ohne Lehrer ausgiebig die Grundlagen trainieren. Mit Übungsgrüns, Bunkern und Zielgrüns, es wird sogar einen Zielteich geben, macht das Probieren sowohl Anfängern als auch Könnern Spaß. Der Grundstein für das Golfhaus in der Mitte des Geländes wird Ende September gelegt. Das Gebäude als auch der Golfplatz sind familiengerecht ausgestattet. Platzbesichtigungen sind jederzeit möglich. Bitte hier kurzfristig anmelden:

Anschrift

WINSTONgolf GmbH

An der Waldkoppel 1
19412 Kaarz
Tel. 038483-22391
Fax 038483-22395



Historischer Sport Golf jetzt in Nähe Schwerin

Endlich die Möglichkeit bei uns zu spielen

Schwerin • Golf ist eigentlich nichts Neues. Auf der ganzen Welt wählen immer mehr Menschen aller sozialer Ebenen als Ausgleich zum Alltag diese Beschäftigung.

Sie kennen es vielleicht als Hobby für Manager oder Snobs. Familie Johnston kennt Golf als Sport für jedermann. Die Liebe zum Golf haben sie in Schottland bzw. Kanada, wo das Ehepaar aufgewachsen ist, entwickelt.

„Seit neun Jahren leben wir jetzt in Mecklenburg. Es gibt kein Land, was gemütlicher und gleichzeitig dynamischer ist als dieses!“ Mit dieser Dynamik verbinden sie auch den Golfsport. Golf als Familienspaß. Golf um Freundschaften zu knüpfen, abzuschalten und



um den Aufenthalt an der frischen Luft zu genießen.

Schon bald können Sie es selbst ausprobieren. In Vorbeck bei Schwerin, wo der Platz gerade gebaut wird, entsteht auch ein Übungsgelände, welches diesen Herbst eingeweiht wird.

Testen Sie Golf während der Englischen Woche im Schlosspark-Center vom 22. bis zum 27. Oktober. WINSTONgolf bietet hier die Möglichkeit auszuprobieren und dabei einen Schnupperkurs zu gewinnen.

Informationen: 038483 - 22 391
www.schwerin-golf.de
Winstongolfgmbh@aol.de



Familiensport GOLF

Eine Chance, gemeinsam mit den Kindern die freie Zeit zu erleben und keiner kommt dabei zu kurz



Funsport GOLF

Aktion für die, die was erleben wollen. Vom reinen Hobby bis hin zum Profisport



Teamgeist und Freundschaft

Auch bei Leistungsunterschieden bietet Golf die Möglichkeit, gegeneinander anzutreten - miteinander zu spielen

Postler freuen sich über verbesserte Bedingungen in der Kongresshalle

Handball auf neuem Parkett

Weststadt • Seit Mitte September können die Schweriner Handballer wieder unter ihrem alten Dach trainieren und spielen. Die Spielfläche in der Sport- und Kongresshalle ist abgeschliffen und neu versiegelt, aber umziehen müssen sich die Männer noch nebenan.

In der Spielpause im Regen über die Straße laufen um sich umzuziehen, könnte für die Handballer des SV Post bald bittere Wahrheit sein. Trotz der Umbauten in der Sport- und Kongresshalle sind noch Mängel von Seiten der Spieler und Verantwortlichen beklagt worden, die bis Mitte Oktober behoben sein sollen. Dass die Umkleide in das Haus der Sportes verlegt wurde ist ein Problem, auch der VIP- und Pressebereich wurde noch nicht fertiggestellt. Um die Bauarbeiten endlich zu beenden, griff die Handballmarketing dem verantwortlichen Financier unter die Arme. „Ein Teil der Arbeiten wird im Moment von uns übernommen“, erklärt Axel Gotsche, Geschäftsführer der Gesellschaft. „Dies geschieht im Einvernehmen mit der Stadt Schwerin, die zur Zeit keine weiteren Mittel zur Sanierung der Mehrzweckhalle zur Verfügung stellen kann.“

Mit der Erneuerung der Spielfläche wurde



In der neu sanierten Halle lässt es sich gleich viel besser spielen

Foto: max

auch die Lichtenanlage an die höheren Ansprüche angepasst. Die Atmosphäre wird noch aufregender mit jeweils 500 Stehplätzen hinter den Toren für die Fans. „Die Spieler freuen sich auf das neue Flair und darauf, ihre Heimspiele in so einer tollen Halle bestreiten zu können“, so Gotsche. Auch für die mindestens 3000 erwarteten Zuschauer pro Spiel ist mit den Umbauten

ein Vorteil entstanden: das Parkplatzproblem wurde ein wenig gelindert. Die Anzahl der Parkplätze wurde nun auf insgesamt 300 erweitert. „Am wichtigsten bei diesen großen Investitionen sind uns immer noch die zahlreichen Fans, die ein Spiel als gut durchdachtes Event erleben und die Handballer mit ihrer Unterstützung zum Sieg begleiten sollen.“ *Jana Hartung*



Volleyball-Damen wollen den Titel und eine gesicherte Stelle

Die Arbeit als idealer Ausgleich

Schwerin • Wenn Jana Müller morgens aufsteht macht sie Sport. Nicht wie viele andere, sondern Leistungssport. Volleyball, die große Leidenschaft. Aber zwischen zwei Trainingseinheiten am Tag steht auch der Job an vorderster Stelle. So wie Rechtsanwalt Johannes M. Wienecke bieten mehrere Unternehmen den Volleyballerinnen einen Job mit besonderen Konditionen an.

„Für mich ist die Arbeit in der Rechtsanwaltssozietät der perfekte Ausgleich zum Training“, erklärt Jana Müller, Volleyballerin des SSC im Nationalkader. „Klar würde ich mir manchmal mehr Zeit zum Ausruhen wünschen, wenn wir hart trainiert haben, aber ohne den Job kann ich es mir auch nicht vorstellen.“ Vor sieben Jahren hat die 23-Jährige eine Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte begonnen und wurde prompt von ihrem Chef übernommen. Mit viel Unterstützung. Denn Trainingseinheiten am Vormittag, sowie Freistellungen für Spiele wurden immer genehmigt.

„So wie Janas es getroffen hat, wünschen wir uns das natürlich auch für alle unsere Frauen, die im Leistungssport aktiv sind“, erklärt Trainer Michael Schöps. „Auf jeden Fall möchte ich der Sparkasse und der WGS, sowie allen anderen Unternehmen

danken, die sich auf diese Weise für die erfolgreichen Damen des SSC einsetzen.“ Denn auch wenn schon mehrer Meisterschaftstitel erkämpft wurden ist es nicht selbstverständlich, das Sportliche mit der beruflichen Laufbahn zu verknüpfen. „Wir wollen mit Spielern und Sponsoren aus Mecklenburg-Vorpommern Spitzenvolleyball präsentieren und freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit der Mecklen-

burgischen Brauerei, Provinzial, KMG Kliniken AG, der Möbelstadt Rück und den Firmen der Stadt Schwerin wie WGS und Sparkasse. Nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern auch die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten helfen uns sehr. Von zwölf Frauen sind nur fünf Profis.“ Den Volleyballerinnen stehen harte Wettkämpfe bevor, oberstes Ziel ist, den Meistertitel neu zu gewinnen. *jh*



Janas Chef Johannes Meinhard Wienecke ist nicht nur Fan, sondern auch Präsident vom Schweriner Sportclub e.V. Er unterstützt sie wo er kann.

Foto: jh

Fußball

FC Eintracht eröffnete Saison

Am 3. September trafen sich die komplette Frauen-Regionalligamannschaft des FC Eintracht Schwerin, ihre Betreuer, die Sponsoren, die Mitglieder des Wirtschaftsrates und die Offiziellen des Vereins zu einer feierlichen und würdigen Saison-eröffnungsparty.

Der neue, vor Saisonbeginn vom SV Plate zum FCE gewechselte Trainer der Fußballdamen, Rainer Alisch stellte seine Spielerinnen im Einzelnen vor. Und obwohl er ihre Stärken hervorhob, sagte er auch, wo noch Handlungsbedarf besteht.

Danach bekamen sowohl die alten als auch die neuen Sponsoren die Möglichkeit ihre Leistungen für den FC Eintracht und speziell für die Fußballdamen aber auch ihre Firmen näher vorzustellen.

Dabei zeigte sich, dass es einen spürbaren Zuwachs im Damen-Pool gegeben hat. Durch diesen Zuwachs scheint die Damenmannschaft für die laufende Regionalligasaison finanziell abgesichert zu sein. Zum Schluss wünschte der amtierende FC Eintracht Präsident Gerd-Klaus Förderer der Frauenmannschaft und ihren Betreuern viel Erfolg für die neue Spielzeit. Außerdem dankte er den Sponsoren für ihre Unterstützung.

Vorgestellt



Brigitte Fehlandt
Mandanten und Kollegen schätzen an Brigitte Fehlandt ihre Bodenständigkeit - neben der fachlichen Kompetenz als Steuerberaterin. 1992 führte sie ihr Weg in die Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei Roggelin, Witt, Wülfing, Dieckert. Für Brigitte Fehlandt, die seit Ende 1998 Partnerin der Sozietät ist, steht im Mittelpunkt, dass sie als Mecklenburgerin mit Leib und Seele ihren Mandanten mit Engagement und Fachkenntnis zur Seite steht. Neue Ideen und Anregungen holt sie sich unter anderem bei FiM-Schwerin, einem Managerinnen-Netzwerk. Dort ist sie auch Mitbegründerin und seit der ersten Stunde aktiv. Deshalb pflegt sie den spartenübergreifenden Informationsaustausch. „Das alles zeitlich und kräftemäßig zu bewältigen, ist nur mit der Unterstützung meines Mannes möglich“, so Brigitte Fehlandt, die sich in der Freizeit gerne ihren Enkelkindern widmet. „Die Familie auf dem Lande ist meine Kraftquelle, damit ich für meine Mandanten immer gut drauf bin.“ Und das fällt ihr nicht schwer, denn sie ist mit Leib und Seele bei der Arbeit.

Steuerberaterin Brigitte Fehlandt zu gesetzlichen Neuerungen im Baugewerbe

Jetzt noch mehr Risiko für Existenzgründer

Schwerin • Die Schwarzarbeit, geringere Auftragslage und schlechte Zahlungsmoral im Baugewerbe erschweren den Unternehmen das Überleben. Um dieser Lage Herr zu werden, haben Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Handwerk und Industrie insbesondere die Eindämmung der Schwarzarbeit gefordert.

hauspost sprach mit Steuerberaterin Brigitte Fehlandt, Partnerin in der Steuerberater- und Rechtsanwaltskanzlei Roggelin, Witt, Wülfing, Dieckert über das im Mai 2001 vom Bundestag und am 26. Juni 2001 im Bundesrat beschlossene „Gesetz zur Eindämmung illegaler Beschäftigung im Baugewerbe“. Es soll am 1. Januar 2002 in Kraft treten.

hauspost: Frau Fehlandt, wie hat der Gesetzgeber diese Forderung umgesetzt?

Fehlandt: Es ist jetzt vorgeschrieben, daß der Leistungsempfänger, also der Auftraggeber einer Bauleistung bei Zahlung 15 Prozent des Rechnungsbetrages einbehalten muss. Diese hat er an das Finanzamt des Baubetriebes abzuführen.

hauspost: Betrifft dieses Gesetz nur Unternehmer aus dem Inland oder auch ausländische Unternehmen?

Fehlandt: Die jetzt beschlossene Regelung gilt für in- und ausländische Bauunternehmen gleichermaßen. Nach dem gescheiterten Versuch des Steuerbereinigungsgesetzes von 1999, das für Leistungen ausländischer Unternehmen einen 25 prozentigen Steuerabzug vorsah, wird nun ein 15 prozentiger Steuerabzug für alle Bauunternehmen eingeführt. Hiermit konnten nun alle EU-rechtlichen Bedenken zur Benachteiligung ausländischer Bauunternehmen ausgeräumt werden.

hauspost: Welche Leistungen der Bauunternehmen sind denn nun betroffen?

Fehlandt: Erfasst sind alle gewerblichen Bauleistungen. Das sind Leistungen, die der Herstellung, Instandsetzung, Änderung oder Beseitigung von Bauwerken dienen. Aus dem jetzigen Kenntnisstand gehören auch die Bauaufsicht der Architekten und die Kanalarbeiten dazu.

hauspost: Wer ist nun zur Einbehaltung und Abführung dieser Steuer verpflichtet?

Fehlandt: Betroffen sind alle Unternehmer und juristischen Personen des öffentlichen



Belastungsprobe auf dem Bau: Schwarzarbeit, schlechte Zahlungsmoral, mangelnde Aufträge machen das Überleben schwer

Rechts. Die Unternehmereigenschaft ist hier das wichtigste Kriterium. Nach diesem Gesetz werden auch Vermieter mit Einkünften aus Vermietung und Verpachtung als Unternehmer eingestuft, auch wenn Ihre Umsätze steuerfrei sind. Zu beachten ist weiterhin, daß der Steuerabzug unabhängig davon vorzunehmen ist, ob die Leistungen für den unternehmerischen, betrieblichen oder den privaten Bereich erfolgen. Leider ist diese Regelung mit einigen nicht sofort erkennbaren Risiken behaftet. Es sollte daher unbedingt ein sachkundiger Rat bei einem Steuerberater eingeholt werden. Zu beachten ist weiterhin, dass in- und ausländische Bauunternehmen gleich behandelt werden. Damit soll eine Gleichbehandlung aller EU-Bürger erreicht werden. Der Steuerabzug ist trotz eventueller Doppelbesteuerungsregelungen vorzunehmen.

hauspost: Gibt es auch Freistellungen vom Steuerabzug und Bagatellgrenzen?

Fehlandt: Vom Steuerabzug kann nur abgesehen werden, wenn dem Leistungsempfänger zum Zeitpunkt der Gegenleistung eine gültige Freistellung des Leistenden vorliegt. Abgesehen werden kann auch, wenn die Gegenleistung die Bagatellgrenzen von bis zu 15.000 Euro, bei steuerfreien Umsätzen und für alle übrigen Fälle bis zu 5.000 Euro, nicht überschreitet.

Die Freistellung wird versagt, wenn der zu sichernde Steueranspruch gefährdet erscheint und es keinen inländischen Empfangsbevollmächtigten gibt. Zur Versagung der Freistel-

lung können noch weitere Tatsachen führen, wenn vom leistenden Unternehmen Anzeigepflichten oder Auskunfts- und Mitwirkungspflichten zu Sachverhalten nicht erfüllt wurden. Besonders schwierig wird es, für kleinere Unternehmen und Existenzgründer einen Freistellungsauftrag zu bekommen.

hauspost: Da der Leistungsempfänger nun neben den Sicherheitseinhalten auch noch 15 Prozent weniger von seiner Rechnung erhält, müsste doch auch die Möglichkeit einer Anrechnung bei der zu zahlenden Umsatzsteuer erfolgen?

Fehlandt: Leider hat der Gesetzgeber dem leistenden Unternehmer nur die Möglichkeit gegeben, diesen Betrag auf einbehaltene und angemeldete Lohnsteuer, auf Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen, auf Einkommen- oder Körperschaftsteuer und auf Abzugsbeträge anzurechnen. Nur wenn der Leistende nicht zur Abgabe der zuvor genannten Steuern verpflichtet ist und glaubhaft gemacht wird, dass im Veranlagungszeitraum keine Steueransprüche entstehen werden, kann ein Erstattungsanspruch auf einem amtlich vorgeschriebenen Muster bis zum Ablauf des zweiten Kalenderjahres gestellt werden.

hauspost: Wann wird die Steuer angemeldet und fällig und wer haftet für diese Steuer?

Fehlandt: Zu beachten ist, dass der einbehaltene Betrag bis zum zehnten Tag nach Ablauf des Monats, in dem die Zahlung erbracht worden ist, bei dem für den Auftragnehmer zuständigen Finanzamt anzumelden und zu begleichen ist. Hierüber hat der Zahler dem Auftragnehmer die Einzelheiten der Steueranmeldung mitzuteilen. Der Leistungsempfänger haftet nicht nur für einen nicht oder zu niedrig abgeführten Abzugsbetrag, sondern auch bei bekannter unrechtmäßiger Freistellungsbescheinigung infolge grober Fahrlässigkeit. Das neu geschaffene Gesetz ist doch recht brisant und wird uns im nächsten, vielleicht auch noch mal in diesem Jahr zu Nachfragen und Erläuterungen aufrufen. Es beinhaltet leider für den Steuerbürger erhebliche Risiken und für die kleinen Unternehmen und Existenzgründer einen erheblichen schwer abzufangenden zeitweiligen Liquiditätsabfluss.

Interview: Norman Schweitzer

Ratgeber Recht im Internet: www.hauspost.de

Jetzt schlau machen: Im Archiv hauspost online unter www.hauspost.de sind alle Ratgeber Recht-Seiten der letzten Monate mit sämtlichen Interviews archiviert. Zudem sind die interviewten Rechtsanwälte in den Randspalten vorgestellt.

- Nachtrag zur Steuerreform (Juni 99)
- Fahrflucht (August 99)

- Milleniumsschäden (Dezember 99)
- Änderung- Kinderfreibeträge (Feb. 00)
- Investitionszulagengesetz (April 00)
- Neues Bau-/Handwerksgesetz (Juni 00)
- Arbeitsrecht (August 00)
- Familienrecht/Scheidung (Okt. 00)
- Steuersenkungsgesetz (Dez. 00)
- Freies Versicherungsgesetz (Jan. 01)

- Änderungen Arbeitsrecht (Feb. 01)
- Betriebsverfassungsgesetz (März 01)
- Sportverletzungen (April 01)
- Urheber- und Medienrecht (Mai 01)
- Urlaubs- und Reiserecht (Juni 01)
- Zahlungsmoral und Euro (Juli 01)
- Änderung des Mietrechts (August 01)
- Abnahme von Bauleistungen (Sept. 01)

Palliativstation am Schweriner Tumorzentrum eröffnet

Das Leben erträglich machen

Lewenberg • Am 1. September wurde am Klinikum des Medizinischen Zentrums Schwerin eine Palliativstation eröffnet. Integriert in die Räume der Frauenklinik stehen jetzt vier Doppelzimmer mit acht Betten für eine gezielte Schmerztherapie zur Verfügung.

„Es geht vor allem darum die Lebensqualität der Patienten zu verbessern“, erklärt Professor Dr. Eckhard Petri, Initiator und Koordinator der Station. „Denn auch wenn eine Krankheit nicht mehr heilbar ist, können wir eine Menge tun - Symptome lindern und Schmerzen stillen.“

Das Wort palliativ ist abgeleitet vom lateinischen Pallium - Mantel. Und so soll den Patienten dann auch ein Gefühl von Gebor-

genheit gegeben werden. Geborgenheit, die in unserer heutigen Gesellschaft immer seltener zu finden ist und auch Familien können diese Schicksalsschläge oft nicht mehr auffangen.

Am Anfang der Behandlung steht ein ausführliches Aufnahmegespräch. „Das bedeutet allerdings auch, dass wir absolut ehrlich mit Patienten und Angehörigen umgehen müssen“ erklärt Petri. „Gemeinsam wird überlegt und beraten, was wir bewirken können und was nicht.“ Bei diesem ersten Gespräch wird außerdem bereits der Entlassungstermin festgelegt. Die Liegezeit ist kurz. Maximal fünf bis sieben Tage verweilen die Patienten auf der Station. Ziel der Behandlung: gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten und den ambulanten Pfl-

gern soll der Patient auf das Leben „draußen“ vorbereitet werden. Und so sieht sich die Schweriner Palliativstation als Ergänzung zum Hospizverein und zum ambulanten Pflegedienst.

Die Schweriner Palliativstation ist eine interdisziplinäre Einrichtung und damit auch die erste ihrer Art in Mecklenburg-Vorpommern. Das heißt: Die Patienten kommen aus allen medizinischen Bereichen, aus Kliniken und dem Bereich der niedergelassenen Ärzte und werden je nach Bedarf auch von den jeweiligen Ärzten und Schwestern betreut. „Hier wird interdisziplinäre Zusammenarbeit tatsächlich praktiziert“, betont Prof. Petri. „Wir bemühen uns darum, eine gute Koordination zwischen dem ambulanten Pflegedienst in der Hausbetreuung und dem Hospiz herzustellen. Langfristiges Ziel ist der Einsatz von „Brückenärzten und -schwestern“, die Patienten nach der Entlassung auch zu Hause weiterbetreuen, also um die Kombination von stationärer und ambulanter Betreuung. Für Professor Petri kommt auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern eine wichtige Rolle zu: „Das sind die helfenden Seelen, die sich mit viel Liebe um die Patienten kümmern.“

Zum Thema Sterbehilfe hat Prof. Dr. Petri seine eigene Meinung: „Würde man die Möglichkeiten der Palliativen Therapie nutzen, gäbe es keine Diskussion um Sterbehilfe. Denn wir verfügen heute über ausreichend Mittel den Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Denn es geht heute nicht darum, dass wir sterben müssen, sondern wie.“



Täglich für die Patienten da: Das Team der Palliativstation

Foto: max

Bevölkerung für das Thema illegale und legale Drogen sensibilisieren

Die Sucht im Blickpunkt der Öffentlichkeit

Schwerin • Ende September fand in der Landeshauptstadt mit großer Resonanz die erste Schweriner Suchtwoche statt. Sechs Tage lang stellten sich Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe vor und brachten das aktuelle Thema Abhängigkeit in die öffentliche Diskussion.

„Meine Arbeit und die Statistiken beweisen die Notwendigkeit solcher Aktionen“ erklärt Birgit Steinhagen, Dipl. Sozialarbeiterin am Medizinischen Zentrum Schwerin. Als Sprecherin des Arbeitskreises Sucht müsste für sie in Sachen Aufklärung noch viel mehr passieren: „Denn es ist erschreckend, mit welcher Leichtigkeit junge Menschen heute mit illegalen Drogen umgehen. Ganz zu schweigen von Alkohol und Nikotin, die längst zum Alltag gehören.“ Die aktuellen Zahlen des Landes sprechen für sich: 7.000 Menschen konsumieren täglich illegale Drogen, rund 250.000 Menschen haben ein problematisches Verhältnis zum Alkohol. Laut Sozialministerin Martina Bunge ist

erwiesen, dass nur ein Bruchteil der Betroffenen die angebotenen Hilfen in Anspruch nimmt. „Unser Ziel war, die Bevölkerung für das Thema illegale und legale Drogen zu sensibilisieren“, so Birgit Steinhagen. „Gleichzeitig wollten wir Informationen vermitteln, die zu einem verantwortungsbewussterem Umgang mit Suchtmitteln aller Art führen.“ Die Klinik für Abhängigkeitser-



Thema Sucht: Immer mehr Jugendliche gehen leichtfertig mit illegalen Drogen um

krankungen des Medizinischen Zentrums bot neben offenen Gesprächsrunden mit Betroffenen, Vorträgen zum Thema Stationäre Entzugstherapie auch einen Tag der offenen Tür an.

Der Arbeitskreis Sucht gehört zur Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG), die ihren Sitz am Gesundheitsamt der Stadt Schwerin hat. Vor drei Jahren im April gegründet, ist sein oberstes Ziel die Vernetzung von den verschiedenen Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe. „Leider gehen die finanziellen Förderungen für diese Arbeit von Jahr zu Jahr zurück“, erklärt Birgit Steinhagen. „Deshalb ist es wichtig, die Zusammenarbeit der verschiedenen Träger zu forcieren, um effektive Angebote zu gewährleisten. Denn nur so kann eine optimale Behandlung im Sinne der Suchtkranken abgesichert werden.“

Erstes Projekt des Arbeitskreises Sucht war deshalb die Erstellung eines „Sucht-Führers“, der jetzt bereits erneut überarbeitet wird. darin sind alle Hilfsangebote und Anlaufstellen verzeichnet.

max



Fakten



Ausstellung in der Alterspsychiatrie
Am 13. September wurde in der Carl Friedrich Flemming-Klinik des Medizinischen Zentrums Schwerin die Ausstellung des Malers Harald Simon eröffnet. (Foto mit seiner Frau Eva).

„Farbe in meine Dunkelheit zu bringen, das war immer mein Antrieb beim Malen“, sagt Harald Simon. Durch eine Schussverletzung während des 2. Weltkriegs verlor der heute 74-jährige sein Augenlicht. Um sich seinem Hobby trotz seiner Blindheit widmen zu können, erfand er eine ganz besondere Technik. Mit bis zu 500 Stecknadeln und Bindfäden macht er sich die Zeichenfläche entsprechend seiner Vorstellung tastbar. Die so entstandenen Teilflächen färbt er mit Fingerfarben ein. Um sich auch nach Malpausen an die Farbgebung seiner Bilder erinnern zu können, legte er sich früher verschiedene Holzklotzchen auf die Farbfelder. Heute hilft ihm dabei die moderne Technik: Ein Farblesegerät ermöglicht dem Blinden seine Arbeiten zu beenden. Seine Bilder sind kraftvolle, leuchtende Farb-abstraktionen und -grafiken, die oftmals ein wenig an Miró.

